

Einführung studentischer Publikationsseminare an Hochschulen

Sabrina A.L. Frohn, Jakob Lohkamp, Lisa Titz,
Laura Krieger, Tobias Thelen

Übersetzung von:
Lisa Titz, Franca Klausing, Friederike Kordaß, Jakob Lohkamp



Sabrina A.L. Frohn, Jakob Lohkamp, Lisa Titz, Laura Krieger, Tobias Thelen. 2023. *Einführung studentischer Publikationsseminare an Hochschulen* (Lisa Titz, Franca Klausung, Friederike Kordaß, Jakob Lohkamp, Übers.). (Publications of the Institute of Cognitive Science 2023, Nummer 4). Osnabrück: Institut für Kognitionswissenschaft, Universität Osnabrück.

Diese Handreichung ist das Ergebnis des Projekts “Student Publication Seminars”(STUPS) am Institut für Kognitionswissenschaft der Universität Osnabrück. Das Projektteam bestand aus Tobias Thelen, Laura Krieger, Lisa Titz, Sabrina A.L. Frohn, Shivani Bawsay, Friederike Kordaß, Jakob Lohkamp, Franca Klausung und Hedy Tayebi Jazayeri. Während der Laufzeit des Projekts haben wir Publikationsseminare am Institut durchgeführt, indem wir mit Dozenten zusammengearbeitet, Erfahrungsberichte gesammelt und unterstützende Dokumente formuliert haben. In dieser Handreichung teilen wir bewährte Praktiken, um Dozenten bei der Bereitstellung der Infrastruktur und des Wissens über Veröffentlichungsmöglichkeiten in Ihren Kursen zu unterstützen.

Dieser Titel kann heruntergeladen werden unter:

<https://osnadoocs.ub.uni-osnabrueck.de>

Veröffentlicht unter der Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland:

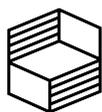
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>

Institut für Kognitionswissenschaft
Universität Osnabrück
49069 Osnabrück
Germany
<https://www.ikw.uni-osnabrueck.de>

Speicherung und Katalogisierung durch die Universität Osnabrück



Das Projekt wurde finanziert durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Inhaltsverzeichnis

1 Motivation	1
1.1 Das Ziel eines Publikationsseminars	1
1.2 Der Wert von Studierendenarbeiten und ihre Bedeutung für den wissenschaftlichen Diskurs	1
1.3 Was sind die Vorteile für die Lehrperson?	2
1.4 Arten von Publikationen	3
2 Wie dieser Leitfaden zu lesen ist	4
3 Ein Publikationsseminar etablieren	6
3.1 Ausarbeitung eines Publikationsseminars	6
3.2 Die Lehrperson als Herausgeber:in und Publikationsregeln	11
3.3 Vorbereitung Publikationsseminar	15
3.4 Während des Publikationsseminars	18
3.5 Nach dem Kurs	22
4 Publikationsseminare – Unsere Beispiele	23
4.1 Buch: Sammlung von Übersichtsartikeln in Seminaren zur Künstlichen Intelligenz	23
4.2 Video: Neuroinformatik Vorlesung	25
4.3 Video: Action & Cognition: Visual System Vorlesung	27

Alle Checklisten zur Einrichtung eines Publikationsseminars

Einverständnisformular-Vorlagen

Urheberrecht und Lizenzen für die Veröffentlichung von Bildungsmedien

Beispiele für Bewertungsschemata

Review- Prozess Tabelle für wissenschaftliche Arbeiten

Review-Prozess Tabelle für Videos

Kapitel 1

Motivation

Ein Publikationsseminar ist eine Lehrveranstaltung (Vorlesung, Seminar, Projekt etc.), in der Studierende Material mit der Absicht und der Infrastruktur erstellen, es zu veröffentlichen. Das Konzept der Veröffentlichung soll weitreichend als “die Arbeit öffentlich zugänglich machen” verstanden werden und ist nicht auf Veröffentlichungen über Verlage oder Journale beschränkt.

1.1 Das Ziel eines Publikationsseminars

Im universitären Kontext werden Studierende in wissenschaftlichen Methoden geschult und haben die Möglichkeit, künftige Akademiker:innen zu werden. Dennoch sind die meisten Studierenden nicht vertraut mit dem Alltag in der Wissenschaft, insbesondere mit dem impliziten Wissen, das erforderlich ist, um die eigene Arbeit erfolgreich zu veröffentlichen. Abhängig von ihrem Studiengang können sie diese Lücke möglicherweise nicht überbrücken.

Durch die Teilnahme an Publikationsseminaren, in denen wissenschaftliche Arbeiten, Videos, Bücher, (Programmierungs-) Projekte, Anwendungen, Poster und mehr einem breiteren Publikum präsentiert werden, erhalten Studierende eine einzigartige Chance, an der wissenschaftlichen Gemeinschaft teilzunehmen. Junge Akademiker:innen müssen in der Lage sein, Ergebnisse zu kommunizieren, auf Konferenzen zu präsentieren, Abschlussarbeiten zu schreiben und Artikel während ihrer (akademischen) Laufbahn zu veröffentlichen. All dies sind Fähigkeiten, die sich, wenn frühzeitig vermittelt, im Laufe der Zeit immer weiter entwickeln werden.

Indem Sie Publikationsseminare anbieten, ermöglichen Sie den Studierenden, ihr Wissen aktiv anzuwenden. Ihre Studierenden werden sich ermutigt fühlen, da ihre Arbeit nun außerhalb der Lehrveranstaltungen von Bedeutung ist. Letztendlich ist die öffentliche Präsentation von Arbeit oder Fähigkeiten einer der stärksten Anreize, qualitativ hochwertige Ergebnisse zu erzielen. Gleichzeitig ermöglicht es den Studierenden, wesentliche Fähigkeiten wie Kommunikation, Zeitmanagement, Präsentieren und Schreiben zu erlernen und zu trainieren. Zusammenfassend zielen Publikationsseminare darauf ab, die Kluft zwischen Ihren Studierenden und der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu überbrücken.

1.2 Der Wert von Studierendenarbeiten und ihre Bedeutung für den wissenschaftlichen Diskurs

Der Wert von Studierendenarbeiten wird oft abgetan, bis ein Masterabschluss erlangt wurde. Dennoch erlangen die meisten Studierenden bereits während ihres Studiums wertvolle Erkenntnisse. Wenn wir zustimmen, dass Studierendenarbeiten Wert haben, dann ist deren Veröffent-

lichung eine ergänzende Möglichkeit, den Diskurs in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu erweitern. Die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Studierendenarbeiten diversifiziert die akademischen Stimmen. Einige Ihrer Studierenden verlassen möglicherweise die akademische Welt, bevor oder nachdem sie einen Abschluss erworben haben, der sie für Veröffentlichungen formell qualifizieren würde. Die Vielfalt nimmt erst dann zu, wenn der Filter, der ihr Wissen aussortiert, entfernt wird. Neue Ansätze und Ideen erhalten eine Plattform, auf der sie kritisch bewertet werden können.

1.3 Was sind die Vorteile für die Lehrperson?

Auch Lehrpersonen können erheblichen Nutzen aus der Durchführung von Publikationsseminaren ziehen.

Machen Sie Ihre Lehrmethoden sichtbar für andere: Die Sichtbarmachung der eigenen Lehrtätigkeit ist mit zusätzlichem Arbeitsaufwand verbunden. Ob es sich um die Verschriftlichung eines Skripts, die Planung und Produktion von Online-Lehrmaterialien oder die Verwendung der Ergebnisse eines Seminars für eine nachfolgende Veröffentlichung handelt. Durch die Integration von Produktions- und Redaktionsprozessen in das Kurskonzept verläuft ein solcher Prozess deutlich reibungsloser und mit geringerem Aufwand.

Durchführbarkeit: Sobald ein strukturierter Rahmen vorhanden ist, wird die Durchführbarkeit von Publikationsseminaren besser handhabbar. Die Studierenden können in unterschiedliche Rollen aufgeteilt werden, beispielsweise in Autorinnen sowie Autoren und Redakteurinnen sowie Redakteure. Auf diese Weise übernehmen Sie nur eine Aufsichtsrolle, bei der die meiste Arbeit von den Studierenden selbst korrigiert und erledigt wird. Sie sollten jedoch die Vorbereitung und Nachbearbeitung solcher Kurse nicht unterschätzen (siehe Abschnitt 4.1). Trotz des zusätzlichen Aufwands für die Veröffentlichung, können Publikationsseminare von einer einzelnen Lehrperson oder einem minimalen Lehrteam durchgeführt werden, und durch die Erfahrung wird der Arbeitsaufwand im Laufe der Iterationen abnehmen.

Offene Bildungsmaterialien: Publikationsseminare bieten Lehrpersonen die Möglichkeit, Offene Bildungsmaterialien (OER) durch Open-Access-Veröffentlichungen zu erstellen (siehe Abschnitt 3.2.4), die von anderen geteilt und wiederverwendet werden können, und somit zur größeren Bildungsgemeinschaft beitragen. Web-Bücher können häufig verwendet und bei jeder Kursiteration verbessert werden. Nicht nur technische Aspekte, sondern auch das Feedback und die Reflexion der Studierenden können im Laufe der Zeit dem Kurs und der Lehrperson zugutekommen.

Lernziele erreichen: Die Integration von Feedback-Phasen innerhalb des Seminars ermöglicht neue Einblicke in die Lernprozesse der Studierenden sowie in deren Defizite in bestimmten Bereichen. Die Fähigkeit, die Arbeit der Mitstudierenden kritisch und konstruktiv zu bewerten und zu kommentieren, ist eine wichtige Kompetenz für wissenschaftliche Arbeit, die in der allgemeinen Kursagenda oft zu kurz kommt.

Höhere Bewertungsgrundlage: Als Lehrperson werden Sie womöglich das Kursergebnis auf eine andere Weise betrachten. Die von Ihnen vergebenen Noten spiegeln nicht nur das erworbene technische Wissen Ihrer Studierenden wieder, sondern sie repräsentieren auch die zusätzliche Arbeit Ihrer Studierenden während des Veröffentlichungsprozesses (z. B. Peer-Reviews, Überarbei-

tungen). Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird in Ihrem Namen stattfinden, was die Motivation für gründliches Benoten und die Berücksichtigung des Feedbacks erhöht, um eine hohe Qualität sicherzustellen.

Höhere Motivation: Engagement ist, was diese Kurse für alle Teilnehmer:innen unterhaltsam macht. Schließlich haben Studierende Spaß an praktischen Kursen und eine angemessene Herausforderung kann äußerst zufriedenstellend sein. Wenn eine gute Verteilung von Verantwortung und Arbeitsaufwand gefunden wird, können Kurse wachsen und zu einer positiven Erfahrung werden. Eine große Überraschung für uns und die Lehrpersonen, mit denen wir zusammengearbeitet haben, waren die kreativen und vielfältigen Lösungen, die die Studierenden entwickelten. Inspirierende und neue Ideen wurden auf humorvolle und ansprechende Weise präsentiert, was die hohe Motivation und den Anspruch hinter ihrer Arbeit über eine Vielzahl von Veröffentlichungsformaten hinweg widerspiegelt.

1.4 Arten von Publikationen

Publikationsseminare umfassen verschiedene Arten von Materialien, die veröffentlicht werden können. Beispiele hierfür sind Videos, Texte wie schriftliche Hausarbeiten, wissenschaftliche Arbeiten, Reviews, und Literatur-Reviews, Poster, Fotos und sogar Projektberichte. Um die Möglichkeiten weiter zu veranschaulichen, ermutigen wir Sie, unsere Beispiele für **Videos**, **Bücher**, und einer **Website mit Studierendenvideos**¹ zu erkunden oder lesen Sie unsere Beispiele im Detail (siehe Kapitel 4). Wir haben festgestellt, dass alle Publikationsseminare, ob neu ausgearbeitet oder aus bestehenden Kursformaten angepasst, erstaunliche Ergebnisse erzielt haben.

¹Die Vorlesungsreihe Action & Cognition ist nur für Angehörige der Universität Osnabrück erreichbar (siehe Abschnitt 4.3 für Details).

Kapitel 2

Wie dieser Leitfaden zu lesen ist

- Diese Checklisten sind für mich, den oder die Leser:in dieses Leitfadens, gemacht. Ich weiß, dass ich sie ab Kapitel 3 beginnend verwenden kann, um mein Publikationsseminar zu etablieren.
- Mir ist klar, dass ich Aspekte dieses Leitfadens so auswählen und anpassen kann, dass sie für mich und meinen Kurs passend sind, und dass es nicht erforderlich ist, alles zu lesen.
- Ich nehme wahr, dass Beispiele zu verwandten, spezifischen Kurserfahrungen in Kästen hinzugefügt sind.
- Ich weiß, dass ich alles in diesem Leitfaden verwenden kann, einschließlich (Modifikationen an) den Dokumenten im Anhang für meine Lehre, wenn ich auf die Autorinnen und Autoren verweise. Lizenzdetails sind im Impressum angegeben (siehe Impressum).

In den folgenden Kapiteln werden wir Sie dabei unterstützen, Ihr eigenes Publikationsseminar zu planen.

Im Verlauf der folgenden Kapitel stellen wir Ihnen die Informationen zur Verfügung, die Sie benötigen, um Studierendenarbeiten von der Konzeption bis zur Veröffentlichung in Ihrem Kurs zu begleiten. Jedes Unterkapitel beginnt mit einer Checkliste, die Ihnen einen schnellen Überblick verschafft und Ihnen hilft, die Aspekte zu finden, auf die Sie achten müssen. Der Text unter jeder Checkliste erläutert relevante Punkte dieser. Die ausführlich erklärten Punkte der Checkliste sind farbig hervorgehoben und verlinken zum jeweiligen Abschnitt. Am Ende eines Unterkapitels steht gegebenenfalls ein farbiger Kasten. Dieser veranschaulicht einen Punkt des Unterkapitels anhand einer Erkenntnis aus einem Kurs, mit dem wir zusammengearbeitet haben. Schließlich finden Sie eine Übersicht aller Vorlagen und Leitfäden, die Sie in Ihrem Kurs verwenden können. Eine vollständige Liste finden Sie im Anhang (siehe [Anhang](#)).

Wichtig ist, diesen Leitfaden an Ihren Kurs und Ihren Ausgangspunkt anzupassen. Beim Lesen empfehlen wir Ihnen, einen Kurs auszuwählen, den Sie zu einem Publikationsseminar weiterentwickeln möchten, und die Fragen unter Berücksichtigung dieses Kurses zu beantworten.

Beispielbox

In den letzten Jahren haben wir an mehreren Publikationsseminaren gearbeitet. Während dieser Zeit haben Studierende Bücher, Videos, Projektberichte veröffentlicht, einen Online-Kurs eingerichtet, eine studentische Zeitschrift gestartet und vieles mehr. Zusammenfassungen ausgewählter Beispiele finden Sie in Kapitel 4, und Sie werden in den

Abschnitten Ausschnitte aus unseren Erfahrungen finden.

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

 [Zusammengestellte Checklisten](#)

Kapitel 3

Ein Publikationsseminar etablieren

Abhängig von Ihrem Ausgangspunkt werden die zu legenden Grundlagen zur Einrichtung eines Publikationsseminars für Sie unterschiedlich aussehen. Wenn Sie einen neuen Kurs erstellen und die Absicht haben, veröffentlichbares Material zu entwerfen, haben Sie die Möglichkeit, Ihren Inhalt so anzupassen, dass das Ziel der Veröffentlichung erreicht wird. Wenn Sie bereits einen Kurs unterrichtet haben, den Sie nun umgestalten möchten, müssen Sie sich eher anpassen als etwas Neues zu erfinden. Wenn Sie mit dem Prozess des Unterrichtens von Publikationsseminaren vertraut sind und nur sicherstellen möchten, dass Sie an alles gedacht haben, können Sie gerne unsere zusammengestellte Checkliste verwenden ([Alle Checklisten zur Einrichtung eines Publikationsseminars](#)).

3.1 Ausarbeitung eines Publikationsseminars

- Ich habe einen Kurs ausgewählt, den ich in ein Publikationsseminar umwandeln möchte.
- Ich habe Lernziele formuliert, die meine Studierenden durch ihre Teilnahme am Kurs erreichen sollen.
- Ich habe festgelegt, welchen Inhalt meine Studierenden im Kurs erstellen werden.
- Ich habe die institutionelle Veröffentlichungsunterstützung meiner Hochschule (z. B. Bibliothek) in Betracht gezogen und, falls zutreffend, die Zusammenarbeit eingeleitet.
- Ich habe darüber nachgedacht, wie viel organisatorische Struktur und Entscheidungen ich bereitstellen möchte, im Vergleich zu den Aspekten, die die Teilnehmer:innen des Kurses selbst entscheiden können.
- Ich habe eine Vision oder eine klare Definition für die 5 Aspekte der Wissenschaftskommunikation im Zusammenhang mit dem Projekt des Kurses: Zielgruppe, Ziel der Veröffentlichung, Veröffentlichungsmedium, Stil, Thema.
- Ich habe eine geeignete Veröffentlichungsmethode für das Material und die Kursziele gewählt.
- Optional: Ich habe Gespräche über mein Publikationsseminar mit Kolleginnen und Kollegen und potenziellen Studierenden begonnen.
- Wenn mit der Veröffentlichung Kosten verbunden sind, habe ich aktiv nach einem Förderpartner oder anderen Ressourcen gesucht.

3.1.1 Ausarbeitung eines neuen Publikationsseminars

Stellen Sie sich die Frage: Was möchten Sie Ihren Studierenden vermitteln, nachdem die wesentlichen Informationen des Kurses vermittelt wurden?

Die Antwort auf diese Frage wird von Ihrem Programm, Kurs und der Studierendengruppe abhängen und ist entscheidend für die Auswahl einer wertvollen Veröffentlichungsmöglichkeit für Ihre Studierenden. Möglicherweise möchten Sie, dass Ihre Studierenden verstehen, wie der Veröffentlichungsprozess einer wissenschaftlichen Arbeit funktioniert, um erfolgreiche Akademiker:innen zu werden – vielleicht ist das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten und deren Veröffentlichung als Sammlung in einem Buch der richtige Weg. Oder Sie möchten, dass Ihre Studierenden verschiedene wissenschaftlicher Artikel, die in einem Journal veröffentlicht wurden, vergleichen und bewerten können – sie könnten Literatur-Reviews oder “Experten”-Podcasts erstellen. Oder Sie möchten, dass sie ein Thema in der Tiefe verstehen und es in verständlicher Sprache erklären können – möglicherweise könnten sie Bildungsvideos erstellen? Es gibt keine einheitliche Lösung für die genannten Punkte. Als Expertin oder Experte Ihres Kurses sollten Sie berücksichtigen: Was müssen die Studierenden erreichen, um das Lernziel zu erreichen? Welches Medium/ Inhalt eignet sich am besten dafür? Ein fundiertes Verständnis von ‘Warum veröffentlichen wir in diesem Seminar?’ und ‘Was veröffentlichen wir?’ dient nicht nur als Leitfaden für die während des Kurses angewandten Methoden, sondern trägt auch zur Motivation der Studierenden bei (siehe Abschnitt 3.4).

Gründe einen Sammelband als Kursergebnis zu publizieren

Als die Lehrperson der **Seminare zur Künstlichen Intelligenz, in denen eine Sammlung von Übersichtsartikeln entstand**, zum ersten Mal in Erwägung zog, ein Publikationsseminar einzurichten, stellte sie fest, dass Studierende oft Ergebnisse erzielen, die unbeachtet bleiben. Mit dem Ziel, neben der Vertiefung des Wissens in einem Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz auch praktisches Verständnis des wissenschaftlichen Veröffentlichungsprozesses zu vermitteln, entwickelte sie die Idee, die Kursaufgaben der Studierenden als Sammlung zu veröffentlichen.

3.1.2 Umstrukturierung eines bestehenden Kurses

Wenn Sie auf vergangene Semester zurückblicken, könnten Sie feststellen, dass Ihre Studierenden im Rahmen von Kursaufgaben Material erstellt haben, das veröffentlichbar ist. Überlegen Sie, was veröffentlicht werden kann, wer möglicherweise an diesem Material interessiert ist (Zielgruppe) und welche Qualität die eingereichten Arbeiten haben. In den folgenden Unterabschnitten sollten Sie besonders auf den Abschnitt 3.2: Einverständnis, Urheberrecht und Lizenzen achten. Stellen Sie außerdem sicher, dass Sie Ihren Kurs so umstrukturieren, dass dadurch keine zusätzliche Arbeitsbelastung für die Studierenden entsteht (angenommen, sie haben bereits die erforderlichen Stunden für die Credits gearbeitet). Fragen Sie sich, wo Sie den Prozess verkürzen können, welche zusätzlichen Schritte für die Veröffentlichung erforderlich sind und welche zusätzlichen Aufgaben entstehen. Denken Sie darüber nach, wie sich die Möglichkeit der Veröffentlichung auf Ihre Lernziele auswirkt oder diese anregt. Ein klar definiertes Ziel wird auch die Studierenden motivieren (siehe Abschnitt 3.4).

Aufgaben im Videoformat unterstützend zu Kursmaterialien ausarbeiten

Im Verlauf der COVID-19-Pandemie wurde der **Neuroinformatikkurs** umgestaltet, um erforderliche persönliche Treffen zu minimieren. Den Studierenden wurden kontinuierlich Codierungs-Aufgaben gegeben, die von Hilfskräften anhand der Fähigkeit der Studierenden, ihre Codierlösung zu erklären, bewertet wurden. Während der Phase des Online-Unterrichts wurden diese Aufgaben im Videoformat umgesetzt, sodass die Studierenden die Aufgaben eigenständig lösen konnten. Die Zielgruppe der Videos waren Mitstudierende des Kurses, mit der Idee, die erstellten Videos zur Unterstützung des Lernens von Studierenden in zukünftigen Kursdurchführungen zu nutzen.

3.1.3 Fünf Dimensionen der Wissenschaftskommunikation

Jetzt sollten Sie ein Konzept für das Material haben, das Ihre Studierenden während Ihres Seminars erstellen und veröffentlichen werden. Jetzt ist es an der Zeit, dieses Ergebnis genauer zu definieren. Das Deutsche Nationale Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) definiert fünf Eckpfeiler der Wissenschaftskommunikation: das Ziel, die Zielgruppe, das Veröffentlichungsmedium, den Stil und das Thema [NaWik, 2019]. Diese Aspekte beeinflussen sich gegenseitig und die Ausrichtung Ihres Wissenschaftskommunikationsseminars. Als Lehrperson sollten Sie für jeden dieser Punkte eine Vision haben, um Ihr Seminar voranzutreiben. Abhängig von dem Grad der Struktur, den Sie bieten möchten, gemessen an der Beteiligung Ihrer Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, sollten Sie Ihre Gedanken zu jedem Punkt mehr oder weniger formulieren. Je genauer Sie oder Ihre Studierenden diese Eckpfeiler für ihr Ergebnis spezifizieren, desto mehr Richtung und Fokus werden Ihre Studierenden haben, wenn sie ihr Material erstellen. In diesem Zusammenhang ist es bei der Definition der Zielgruppe nicht ausreichend, lediglich von der “allgemeinen Öffentlichkeit” zu sprechen – versuchen Sie, eine konkretere Untergruppe zu definieren (z. B. nach Altersgruppe, Nähe zur Wissenschaft, etc.).

3.1.4 Publikationsmethode

Das von Ihnen zu veröffentlichende Material beeinflusst die Veröffentlichungsmethode, die Sie anwenden. Weitere Faktoren sind Ihr Budget, zeitliche Beschränkungen, Vertrautheit mit Plattformen, Datenschutz, Langlebigkeit und institutionelle Unterstützung. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um über diese Aspekte in Bezug auf Ihren Kurs und das gewünschte Ergebnis nachzudenken. Wir haben einige Optionen aufgelistet, die wir in unserem Projekt in Betracht gezogen haben, sowie ihre Vor- und Nachteile aus unserer Sicht in der Tabelle 3.1.

Tabelle 3.1: Eine Liste von Veröffentlichungsmethoden mit ihren zugehörigen Vorteilen (linke Spalte) und Nachteilen (rechte Spalte). Nicht alle Optionen schließen sich gegenseitig aus.

VORTEILE	NACHTEILE
Buch - gedruckt	
- Einheitlicher Abgabetermin für alle Beiträge	- Druckkosten und -zeit
- Klare und vertraute Produktionsprozesse	- Aufwand für die Verteilung der Exemplare
	- Aufwand, um eine DOI für das Buch zu erhalten

- Kann katalogisiert werden
- Wert, etwas "in der Hand zu haben"

eBook

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Ein gemeinsamer Abgabetermin für alle Beiträge - Klarer und vertrauter Produktionsprozess - Kann katalogisiert werden - Einfach zu teilen | <ul style="list-style-type: none"> - Benötigt einen Ort zur Veröffentlichung - Formatierungs- und Bildbeschränkungen - Aufwand, eine DOI für das Buch zu erhalten |
|--|--|

Bibliotheksveröffentlichungen

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Mit DOI katalogisiert - Unabhängig vom Seminar gepflegt | <ul style="list-style-type: none"> - Lizenzen und Rechte können eingeschränkt sein - Werbemöglichkeiten können begrenzt sein |
|--|--|

Öffentliche Video-Streaming Plattformen

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Stellt eine Speicherinfrastruktur bereit - Einfach zu teilen - Kann in andere Plattformen integriert werden | <ul style="list-style-type: none"> - Datenschutz und Lizenz unklar - Häufig unerwünschte Werbung |
|---|--|

Institut Newsletter

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erreicht spezifisches Publikum - Kann in der Länge variieren - Regelmäßige Aktualisierungen erforderlich | <ul style="list-style-type: none"> - Schwierig, das Publikum zu erweitern - E-Mail-Überlastung und Spam-Filter - Normalerweise nicht für die Weitergabe nicht-informativer Inhalte verwendet |
|--|---|

Open Educational Resource (OER) Plattform

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Offen zugänglich - Unabhängig vom Seminar gepflegt - Material kann von anderen gefunden und genutzt werden | <ul style="list-style-type: none"> - Häufig nach Themen sortiert, nicht nach Kurskollektionen - Schwierig, eine Marke aufzubauen |
|--|--|

Projekt Website

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Individuell für Ihr Produkt angepasst - Kann verschiedene Arten von Inhalten aufnehmen | <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtungszeit - Erfordert Wartung - Kann ein Budget erfordern |
|---|--|

Podcast

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Der RSS-Feed informiert Abonnenten - Regelmäßige Aktualisierungen erforderlich | <ul style="list-style-type: none"> - Beschränkungen des Mediums Audio - Hosting-Plattform (Website) erforderlich |
|---|--|

Code repository

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Strukturierte und langfristige Speicherung | <ul style="list-style-type: none"> - Themenspezifisch |
|--|--|

- Kann zur Zusammenarbeit während der Produktion verwendet werden

- Normalerweise nicht zum Konsumieren von Inhalten verwendet

Ihre Veröffentlichungsmethode bestimmt den Zeitplan und die Fristen Ihres Seminars. Wenn Sie beispielsweise am Ende des Kurses ein Buch mit Seminararbeiten veröffentlichen möchten, werden zusätzliche Schritte wie Peer-Review, Korrekturlesen, Formatierung, Benotung und Druckzeit zum ursprünglichen Kurszeitplan hinzugefügt. Sie müssen entweder den ursprünglichen Zeitplan umstrukturieren, um Zeit für die zusätzlichen Schritte während der Seminarlaufzeit zu ermöglichen, oder sie bewusst nach Abschluss des Kurses festlegen. Daher erleichtert die Entscheidung für eine Veröffentlichungsmethode vor der Vorbereitung Ihres Kurses Ihre Planung.

3.1.5 Institutionelle Unterstützung

Das Hinzufügen oder Erstellen eines Veröffentlichungsaspekts zu Ihrem Kurs erhöht in der Regel die Arbeitsbelastung der Lehrperson (insbesondere in der ersten Durchführung und bis eine Routine etabliert wurde), was durch die Nutzung der vorhandenen institutionellen Infrastruktur gemildert werden kann.

Ein möglicher Kooperationspartner kann die Bibliothek Ihrer Universität sein. Bibliotheken verfügen in der Regel über eine Veröffentlichungsinfrastruktur und können auch bei der Katalogisierung und Bereitstellung von DOIs unterstützen. Die meisten Universitäten haben auch eine Abteilung für Kommunikation und Marketing. Diese Fachleute sind Experten für Marketingstrategien und Wissenschaftskommunikation und könnten Sie unterstützen. Zusätzlich könnten Sie möglicherweise vorhandene Corporate-Identity-Dokumente und Vorlagen nutzen, wie z. B. Logos, Word- oder L^AT_EX Vorlagen und Einwilligungserklärungs-Vorlagen. Weitere Kooperationen könnten eine Bewerbung Ihres Themas auf ihren Nachrichtenseiten oder in sozialen Medien sein.

Schauen Sie sich auch die Infrastruktur Ihrer Fakultät genauer an. Möglicherweise gibt es Veröffentlichungsreihen, denen Sie sich anschließen könnten, oder gepflegte Social-Media-Konten, die die Arbeiten Ihrer Studierenden präsentieren könnten. Ihre Kolleginnen sowie Kollegen und andere Studierende des Studiengangs sind oft eine wahrscheinliche Zielgruppe oder Testgruppe für die Inhalte Ihrer Studierenden. Um einen Ruf aufzubauen, Studierende für die folgenden Semester zu gewinnen, erste Leser:innen zu gewinnen und mehr, empfehlen wir, sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu vernetzen und Ihre Erfahrungen mit dem Publikationsseminar zu teilen.

Zusammenarbeit mit universitätseigenen Publikationsformaten

Die **Seminare zur Künstlichen Intelligenz** haben mit PICS - Veröffentlichungen des Instituts für Kognitionswissenschaft^a zusammengearbeitet, um die Ergebnisse des Kurses zu veröffentlichen. Die Studierenden sind namentlich aufgeführt und das Buch hat eine eigene DOI.

^aMehr Informationen unter <https://osnadocs.ub.uni-osnabrueck.de/handle/urn:nbn:de:gbv:700-202111125625>

3.2 Die Lehrperson als Herausgeber:in und Publikationsregeln

- Ich habe berücksichtigt, dass die Veröffentlichung nicht zur Voraussetzung des Kurses werden sollte und die Note der Studierenden unabhängig von ihrer Veröffentlichungsentscheidung festgelegt werden sollte. Ich habe dies explizit entschieden.
- Mir ist bewusst, dass ich von meinen Studierenden vor der Veröffentlichung der Medien eine ausdrückliche schriftliche Einwilligung einholen muss.
- Ich habe ein System zur Speicherung von Einwilligungen eingerichtet (für schriftliche und digitale Einwilligungserklärungen), entweder in Zusammenarbeit mit meiner Universität oder durch Einrichtung meines eigenen Systems.
- Ich habe eine Methode zur Beurteilung der Qualität der Arbeit meiner Studierenden in Bezug auf den Inhalt sowie die Veröffentlichungsfähigkeit in Betracht gezogen (um sicherzustellen, dass das Material nicht langfristig die berufliche Karriere der Studierenden “schädigen” wird).
- Ich bin mit (deutschen) Urheberrechtsbestimmungen vertraut, beispielsweise durch das Lesen des bereitgestellten Urheberrechtsleitfadens (Urheberrecht und Lizenzen für die Veröffentlichung von Bildungsmedien).
- Ich habe entschieden, ob die erstellten Arbeiten Open Access werden sollen.
- Ich habe eine Lizenz (Urheberrecht und Lizenzen für die Veröffentlichung von Bildungsmedien) für das Material festgelegt, das unter Berücksichtigung der Studierendeninteressen veröffentlicht werden soll.
- Ich habe ein Konzept, um meine Studierenden über Urheberrecht, gute wissenschaftliche Praxis, Open Access, Lizenzierung und Veröffentlichungseinwilligung zu informieren.

Die Veröffentlichung der Arbeiten Ihrer Studierenden während eines Lernszenarios bringt eine andere Verantwortung für Ihre Rolle als Lehrperson mit sich. Einerseits müssen Lehrende die faktische Genauigkeit der Studierendenarbeiten bewerten, andererseits müssen sie nun die Qualität der Arbeit aus der Sicht der Öffentlichkeit beurteilen: Ist die Arbeit für die öffentliche Nutzung geeignet? Was könnte ein zukünftiger Arbeitgeber davon halten? Wird das Material “altersgemäß” bleiben?

Um einige dieser Verantwortlichkeiten anzugehen, empfehlen wir Folgendes: Machen Sie die Veröffentlichung der Arbeiten Ihrer Studierenden freiwillig und holen Sie die Einwilligung ein, nachdem Ihre Studierenden ihre Note erhalten haben. Dies ermutigt die Studierenden, eine informierte Entscheidung über ihre Veröffentlichung zu treffen. Des Weiteren ist es ratsam, Erwartungen und Standards frühzeitig zu kommunizieren (z. B. über Leitfäden) und einen Qualitätscheck einzuführen (z. B. Peer-Review), um das Gelingen Ihrer Studierenden zu steigern und Vertrauen in ihre Arbeit aufzubauen. Lehrpersonen können die zusätzliche Arbeitsbelastung mit den Studierenden des Kurses teilen, indem sie Überprüfungs- oder Bearbeitungsaufgaben an (ausgewählte) Studierende übertragen (z. B. studentische Redakteure, Peer-Review).

Besondere Aufmerksamkeit sollte den rechtlichen Anforderungen geschenkt werden, insbesondere den Urheberrechtsbestimmungen (siehe Abschnitt 3.2.2). Auch hier ist es ratsam, Ihren Studierenden zu Beginn einen guten Überblick über Regeln und Vorschriften zu geben, um diese in ihre Arbeit einfließen zu lassen, den Überprüfungsaufwand zu reduzieren und Ihnen zu ermöglichen, Material zu erstellen, das veröffentlicht werden kann.

Zu guter Letzt können Sie den Kontext des veröffentlichten Materials festlegen. Sie als Lehrperson können eine Einleitung zu einem Buch oder veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten

schreiben, in der der Lernkontext dargelegt wird, oder diese Informationen in einer Beschreibung oder einem kurzen Video einbeziehen.

Qualitätsprüfungen, Überprüfungsphasen und das Einbetten des Materials der Studierenden in einen Lernkontext werden Ihnen auch das Vertrauen in die Arbeit Ihrer Studierenden geben und können die Leser über Ihre Rolle bei der Veröffentlichung der Arbeit informieren.

Wir möchten betonen, dass der Sinn von Publikationsseminaren darin besteht, allen Studierenden in Ihrem Kurs die Möglichkeit und die Infrastruktur zur Veröffentlichung ihrer Arbeit zu geben. Die Schaffung einer unangemessen wettbewerbsorientierten Atmosphäre erhöht die Arbeitsbelastung der Studierenden unnötig und kann sie davon abhalten, es zu versuchen. Wir haben festgestellt, dass alle Studierenden das Potenzial haben, wertvolle Einblicke zu teilen und großartige Arbeiten zu produzieren, wenn ihnen der richtige Rahmen geboten wird.

Klare Leitfäden ersparen zusätzlichen Aufwand

Wenn Ihren Studierenden keine klaren Leitfäden dafür gegeben werden, was und wie sie die Ergebnisse Ihres Kurses veröffentlichen sollen, können viele Probleme auftreten. Zum Beispiel können Urheberrechtsverletzungen zu einem begrenzenden Faktor bei der Entscheidung darüber werden, was veröffentlicht werden soll (siehe Abschnitt 4.2), oder Ergebnisse könnten die erforderlichen Qualitätsstandards nicht erfüllen (siehe Abschnitt 4.3).

3.2.1 Gute wissenschaftliche Praxis

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft definiert gute wissenschaftliche Praxis und Integrität als “[...] die Grundlage einer vertrauenswürdigen Wissenschaft. Sie ist eine Ausprägung wissenschaftlicher Selbstverpflichtung, die den respektvollen Umgang miteinander, mit Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern, Tieren, Kulturgütern und der Umwelt umfasst und das unerlässliche Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft stärkt und fördert.” [DFG, 2022].

Als Hochschullehrer:in unterrichten Sie Ihre Studierenden Prinzipien der guten wissenschaftlichen Praxis, wie korrekte Zitationen und klare Unterscheidung zwischen Meinungen und Fakten. Wissenschaftliche Integrität wird einer der Qualitätsfaktoren der Arbeiten Ihrer Studierenden sein. Im Kontext der Veröffentlichung der Arbeiten müssen Maßnahmen etabliert werden, um die wissenschaftliche Integrität der Arbeiten sicherzustellen. Wir empfehlen, Ihre Erwartungen explizit zu kommunizieren.

Es wird einige Aspekte geben, in denen gute wissenschaftliche Praxis und andere Vorschriften in Konflikt geraten oder Lücken aufweisen. Zum Beispiel erfordert gute wissenschaftliche Praxis das Zitieren von Arbeiten, die nicht von der oder dem eigenen Autor:in stammen. Urheberrechtsbestimmungen hingegen erlauben die Nutzung von Werken, die sich im öffentlichen Bereich befinden (und einige andere Lizenzen), ohne die oder den Autor:in zu nennen (siehe Abschnitt 3.2.2). Ihre Studierenden müssen sich darüber im Klaren sein, welcher Regel sie folgen sollen. Als Lehrperson müssen Sie in diesen Fällen im besten Interesse der veröffentlichten Wissenschaft und der Reputation der Studierenden entscheiden.

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

 [Urheberrecht und Lizenzen](#)

3.2.2 Urheberrecht

Oftmals berücksichtigen weder Studierende noch Lehrpersonen das Urheberrecht, wenn sie Material im universitären Kontext vorbereiten. Wenn Ihre Studierenden Material mit der Absicht erstellen, es zu veröffentlichen, sollte die Einhaltung der Urheberrechtsbestimmungen im Vordergrund ihres Bewusstseins stehen. Auch Sie als Lehrperson sollten sich informieren, um die Studierenden korrekt unterrichten zu können. Bitte konsultieren Sie unseren [Leitfaden für Urheberrecht und Lizenzen bei der Veröffentlichung von Bildungsmedien](#) für weitere Details.

Wichtig ist es, folgende zwei Aspekte zu berücksichtigen:

1. Die Verwendung von (urheberrechtlich geschütztem) Material: Alle Materialien, die nicht unabhängig erstellt wurden, müssen auf Urheberrechte und Lizenzinformationen überprüft werden (z. B. kurze Videos, Audio, Bilder, private Gebäude). Idealerweise berücksichtigen Studierende die Urheberrechtsregeln bereits, wenn sie ihre Aufgaben beginnen.
2. Die Erstellung von Material in Ihrem Kurs: Das von Ihren Studierenden im Laufe des Kurses erstellte Material ist automatisch urheberrechtlich geschützt im Interesse der Autorin oder des Autors. Wir empfehlen, eine Lizenz für das veröffentlichte Werk ausdrücklich festzulegen (siehe Abschnitt [3.2.5](#)). Achten Sie auf den Kanal, auf dem Sie das Werk veröffentlichen, z. B. legen Video-Plattformen typischerweise ihre eigene Lizenz für hochgeladenes Material fest.

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

 [Urheberrecht und Lizenzen](#)

3.2.3 Einverständnis

Einwilligungen müssen eingeholt werden, um Material rechtlich verwenden und veröffentlichen zu dürfen. Es ist wichtig, die Einwilligung in Textform einzuholen, um sie bei Bedarf vorlegen zu können. “In Textform” bedeutet, dass Sie entweder eine handschriftliche Einwilligung auf Papier erhalten müssen oder anderweitig eindeutig digital identifizierbar, zum Beispiel per E-Mail mit Metadaten.

Derzeit gibt es keine klare Regelung, wie lange Einwilligungsformulare nachweisbar sein müssen. Um auf der sicheren Seite zu sein, folgen wir der Urheberrechtsregel für den deutschen öffentlichen Bereich. Sie besagt, dass 70 Jahre nach dem Tod des Urheberrechtsinhabers dessen Material Teil des deutschen öffentlichen Bereichs wird.

Vorlagen für Einwilligungsformulare werden oft von der Abteilung für Kommunikation und Marketing Ihrer Einrichtung bereitgestellt. Sie können auch [unsere Einverständnisformular-Vorlagen](#) verwenden.

Es gibt drei Aspekte zu berücksichtigen:

1. Die Verwendung urheberrechtlich geschützten Materials mit Einwilligung des Rechteinhabers: Alle Materialien, die nicht Ihnen oder den Studierenden gehören und urheberrechtlich geschützt sind, erfordern die ausdrückliche Zustimmung der Rechteinhaber. Dies betrifft auch die Rechte von Fotografen oder Videofilmmern für Material, das über Ihre Studierenden erstellt wurde (z. B. Fotos von Ihren Kursteilnehmenden).

2. Einwilligung von Personen im Veröffentlichungsmedium: Wenn Sie Menschen interviewen, Fotos oder Videos von ihnen machen, Tonaufnahmen haben oder andere Mittel verwenden, um eine dritte Partei in den veröffentlichten Medien zu erkennen, müssen Sie oder Ihre Studierenden eine ausdrückliche Zustimmung zur Veröffentlichung dieses Materials einholen.
3. Einwilligung zur Veröffentlichung (und Bearbeitung) der Arbeiten Ihrer Studierenden: Sie müssen von den Studierenden eine ausdrückliche Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Arbeiten einholen. Bei Gruppenarbeiten muss jedes Teammitglied zustimmen. Sie benötigen eine ausdrückliche Zustimmung für alle Plattformen, auf denen Sie veröffentlichen möchten (Sie können verallgemeinern, indem Sie z. B. “soziale Medien” oder “Universitätsplattformen” angeben) und für die Lizenz, die Sie dem Werk beifügen möchten. Wir empfehlen nachdrücklich, um Zustimmung zur Bearbeitung der Arbeiten Ihrer Studierenden zu bitten und ihre Zustimmung zu den Änderungen vor der Veröffentlichung einzuholen. Dies verkürzt die Bearbeitungsphase.

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

 [Einverständnisformular-Vorlagen](#)

3.2.4 Open Access

Open-Access-Veröffentlichungen sind lizenziert, um anderen Personen das Lesen (oft auch das Verteilen und Bearbeiten) kostenlos zu ermöglichen. Die Lizenz des Materials bestimmt seine Nutzerrechte.

Die Veröffentlichung der Arbeiten Ihrer Studierenden im Open Access macht die Arbeiten zugänglich, fördert den Austausch von Wissen, erhöht die Sichtbarkeit der Arbeiten und kann zu einer größeren positiven Auswirkung zugunsten der Gesellschaft führen. Darüber hinaus kann die Veröffentlichung im Open Access im Einklang mit dem Trend hin zur Offenen Wissenschaft (Open Science) in der akademischen Welt Ihre Studierenden mit diesem Konzept vertraut machen.

3.2.5 Lizenzen

Sie und Ihre Studierenden müssen sich aus zwei Gründen mit Lizenzen auskennen. Erstens, um zu wissen, wie mit von anderen erstelltem Material umzugehen ist. Zweitens, um die Lizenz der Arbeiten Ihrer Studierenden festzulegen. Ein weit verbreitetes Lizenzsystem wurde von Creative Commons etabliert, bei dem Inhaltsplattformen oder Ersteller eigene Spezifikationen festlegen können. Wenn kein Lizenzvermerk beim Material angegeben ist, seien Sie vorsichtig, da sämtliches Material automatisch und implizit zugunsten der Autorin oder des Autors urheberrechtlich geschützt ist. Erfragen Sie die ausdrückliche Genehmigung der Autorin oder des Autors, oder verwenden Sie das Material nicht. Wichtig ist, dass die Lizenz des verwendeten Materials die Verwendung unter der von Ihnen gewünschten Lizenz erlaubt (z. B. dürfen einige frei verwendbare Materialien nicht unter eine restriktivere oder kommerzielle Lizenz gestellt werden).

Die Wahl einer Lizenz hängt von Ihrem spezifischen Anwendungsfall ab. Wir empfehlen in der Regel die Verwendung einer Creative Commons BY-SA-Lizenz. Diese erfordert, dass die Autorinnen und Autoren genannt werden, und erlaubt das Modifizieren und Weiterverteilen des Materials unter der Bedingung, dass es unter derselben Lizenz weiterverteilt wird. Dies fördert eine weitreichende Verwendung und berücksichtigt gleichzeitig das Eigentum der Studierenden

und macht eine kommerzielle Nutzung praktisch unmöglich. Sie können auch eine ausführlichere Lizenznotiz formulieren, indem Sie zum Beispiel eine spezifische Lizenz an das Werk anhängen, sofern nichts anderes angegeben ist (z. B. andere Lizenzen für Fotos von Personen usw.).

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

 [Urheberrecht und Lizenzen](#)

3.3 Vorbereitung Publikationsseminar

Kursvorbereitung

- Ich habe diesen neuen Kurstyp bei potenziellen Studierenden beworben (z. B. über eine Mailing-Liste).
- Ich habe einen Kurszeitplan erstellt und Meilensteine festgelegt (einschließlich eines Puffers von 1-2 Wochen).
- Ich habe überlegt, welche verschiedenen Kursergebnisszenarien möglich sind (z. B. minimales realisierbares Ergebnis, ideales Ergebnis, außerordentliche Leistung).
- Ich habe die Infrastruktur für ein Aufgabenmanagement-Tool eingerichtet oder erstellt, das meine Studierenden nutzen können.
- Wenn der Kurs Gruppenarbeit erfordert, habe ich einen Vorschlag für die Gruppenstruktur und die Gruppenanmeldung erstellt.
- Ich habe eine Strategie entwickelt, um meine Studierenden zu motivieren, und Zeitfenster dafür eingeplant.
- Ich habe ein Notenschema erstellt und die erforderlichen Informationen für meine Studierenden vorbereitet.
- Ich habe eine Kommunikationsinfrastruktur eingerichtet, die den Datenschutzbestimmungen entspricht (z. B. Universitäts-Messenger-Dienste).
- Ich habe den Lehrplan des Kurses erstellt oder angepasst.

Vorbereitung des Inhalts

- Ich habe die organisatorische Einführungsvorstellung vorbereitet (Erwartungen, Noten, Fristen).
- Ich habe den einführenden Inhalt vorbereitet, um den Studierenden das Wissen zu vermitteln, das sie alle teilen müssen (z. B. Überblick über das Themen des Kurses, Wissenschaftskommunikation, gute wissenschaftliche Praxis, Urheberrecht, Ziele und Erwartungen ...).
- Ich habe Leitfäden, Vorlagen und Eingaben für alle Phasen des Seminars vorbereitet, um die Studierenden bei der eigenständigen Arbeit zu unterstützen.

Weitere Vorbereitungen

- Ich habe Einwilligungserklärungen für Studierende vorbereitet, die vor der Veröffentlichung gesammelt werden.
- Ich habe mein Projekt an meinem Institut, bei Kolleginnen und Kollegen und relevanten Stakeholdern kommuniziert und beworben.

3.3.1 Ablaufplan

Ihr Publikationsseminar wird grob aus drei Phasen bestehen: (1) die Erstellung des Inhalts, (2) das Überprüfen und Bearbeiten des Inhalts und (3) die Veröffentlichung des Inhalts (einschließlich Marketing). Wie Sie den Inhalt des Kurses vermitteln, wird spezifisch für Ihren Kurs sein, und nicht jede Phase muss während des Semesters stattfinden, sondern kann (von Ihnen selbst) in der Semesterpause durchgeführt werden. Wir geben Ratschläge zu den Aspekten der Erstellung eines Publikationsseminars, die während der Kursvorbereitung berücksichtigt werden sollten. Eine gründliche Vorbereitung wird Ihnen während des Seminars Zeit sparen. Dennoch sollten Sie besonders bei den ersten Durchgängen eines Publikationsseminars mit einer zusätzlichen Arbeitsbelastung und spontanen Problemlösungen während des Kurses rechnen. Sie könnten kreative Möglichkeiten finden, Hilfskräfte oder eine Untergruppe Ihrer Studierenden miteinbeziehen, um organisatorische Aufgaben zu erledigen. Es kann auch hilfreich sein, mehrere Ebenen des gewünschten Ergebnisses für Ihren Kurs zu definieren: Was wäre ein minimal tragbares Ergebnis, das ideale Ergebnis, eine außerordentliche Leistung?

Nun, da Sie Ihren Kurs konzipiert haben, empfehlen wir, einen Zeitplan für das Publikationsseminar gemäß Ihrem Semesterplan zu erstellen. Strukturieren Sie ihn grob in Einführung, Erstellung, Überprüfung und Bearbeitung, (Bewertung,) Veröffentlichung und Pufferzeit, wenn Sie alles innerhalb einer Zeitbeschränkung erledigen möchten. Erstellen Sie Meilensteine und Aufgaben, die zur Erreichung der Meilensteine erfüllt werden müssen, und fügen Sie sie dem Zeitplan hinzu. Denken Sie darüber nach, wer in diesen Prozess eingebunden werden muss, welche Abhängigkeiten bestehen und ob es Wiederholungen gibt.

Ein Publikationsseminar mit einem Ergebnis (z. B. Veröffentlichung eines Buchs, gleichzeitiges Teilen aller Videos) durchläuft diese Phasen einmal. Wenn Sie häufigere Veröffentlichungen planen (z. B. Videos in zwei Chargen veröffentlichen, eine Publikation im Blog-Stil mit mehreren Ausgaben erstellen), wiederholen Sie die Schritte des Zeitplans und reduzieren Sie sie entsprechend dem Lernfortschritt Ihrer Studierenden. Teilen Sie den Zeitplan mit den Studierenden, um Selbstorganisation zu ermöglichen, und erwägen Sie die Verwendung eines Aufgabenverwaltungssystems, um Ihren Zeitplan dynamisch zu gestalten.

Beispielablauf

Die **Seminare zur Künstliche Intelligenz, in denen eine Sammlung von Übersichtsartikeln entstand**, begannen mit einer gemeinsamen Erkundung des Inhalts über einen Zeitraum von zwei Wochen, gefolgt von fünf bis sechs Wochen individueller Arbeit und vier bis fünf Wochen studentischer Überprüfung. Eine Woche war der gemeinsamen Abschlussarbeit gewidmet. Nach dem Seminar investierte die Lehrperson etwa vier Stunden pro Artikel für Überprüfung und Bearbeitung sowie etwa 60 Stunden für die Nachbearbeitung des Buches, das Schreiben des Vorworts und der Einführung sowie die Vorbereitung der Veröffentlichungsfeier. Die Bewerbung wurde über mehrere Wochen hinweg durchgeführt.

3.3.2 Motivation der Studierenden

Ein Erfolgsfaktor für Publikationsseminare ist das Engagement der Studierenden. Dies kann erreicht werden, indem man zu Beginn und während des Seminars die Motivation der Studierenden fördert. Wenn Teamarbeit ein wesentlicher Bestandteil Ihres Seminars ist, können Teambuildingübungen zu Beginn die Zusammenarbeit während des Seminars verbessern. Wenn Ihre Studierenden darüber hinaus neu im Bereich der Wissenschaftskommunikation oder der Veröffentlichung von Material während eines Kurses sind, kann ein allgemeines Verständnis der

Prinzipien der Wissenschaftskommunikation zu einem gemeinsamen Verständnis beitragen. Es ist wichtig, Ihren Studierenden zu vermitteln, was sie durch das Hinzufügen der Veröffentlichung zu Ihrem Seminar gewinnen.

3.3.3 Leitfäden für Studierende

Angesichts der erwarteten Anzahl von Studierenden in Ihrem Seminar werden Sie mehr oder weniger Zeit haben, um während des gesamten Kurses praktische Anleitung zu geben. Die Bereitstellung von Leitfäden und Vorlagen für Ihre Studierenden wird Ihre Arbeitsbelastung erleichtern und die Ergebnisse vereinheitlichen, sowie Transparenz über Ihre Erwartungen schaffen. Sie können gerne unsere Leitfäden für die Überprüfung von wissenschaftlichen Arbeiten ([Review-Prozess für wissenschaftliche Arbeiten](#)) und Videos ([Review-Prozess für Videos](#)) sowie Vorlagen für Einverständniserklärungen verwenden ([Einverständnisformular-Vorlagen](#)). Sie können auch in Erwägung ziehen, vorhandene Vorlagen für wissenschaftliche Arbeiten oder Bücher (z. B. L^AT_EX Vorlagen von [Language Science Press](#)), Präsentationen oder Videos zu nutzen. Das Erstellen oder Anpassen von Vorlagen kann auch eine Aufgabe für Ihre Seminarteilnehmenden sein. Für Videos möchten Sie eventuell ein einheitliches Layout für Einführung und Abschluss erstellen. Darüber hinaus kann die Kommunikation Ihrer Erwartungen durch Vorlagen (z. B. Überprüfungsleitfäden) eine Möglichkeit sein, Ihre Studierenden während des Erstellungsprozesses ihres Materials zu unterstützen und ihnen in einer Peer-Review-Phase zu helfen.

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

-  [Review-Prozess für wissenschaftliche Arbeiten](#)
-  [Review-Prozess für Videos](#)
-  [Einverständnisformular-Vorlagen](#)

3.3.4 Bewertungsschema

Zuletzt müssen Sie ein Bewertungsschema definieren. Die abschließende Note Ihrer Seminarteilnehmer sollte ihre inhaltliche Arbeit sowie ihre Arbeit während der Überprüfungs- und Veröffentlichungsphase widerspiegeln. Wenn Sie eine spezialisierte Gruppe haben, die Sie bei organisatorischen/managementbezogenen Aufgaben unterstützt, benötigen sie möglicherweise ein spezifisches Bewertungsschema. Vergessen Sie nicht, ausreichend Zeit für die Bewertung zu planen, und zwar zu einem geeigneten Zeitpunkt während des Semesters vor der Veröffentlichung (Erinnerung: Die Studierenden sollten ihre Note vor der Veröffentlichung kennen).

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

-  [Beispiele für Bewertungsschemata](#)

3.4 Während des Publikationsseminars

Durchgehend im Seminar

- Ich motiviere meine Studierenden kontinuierlich und plane dafür vorgesehene Zeitslots ein.
- Für alle Kurskorrespondenz und Arbeit während des Kurses werden datenschutzkonforme Tools und Kanäle verwendet.
- Ich oder meine Studierenden passen den Kurszeitplan und Meilensteine entsprechend dem Seminarverlauf an.

Phase der Materialerstellung

- Ich schaffe ein gemeinsames Verständnis der Veröffentlichungsziele, der Dimensionen der Wissenschaftskommunikation (siehe Abschnitt 3.1.3) und der Qualitätsstandards unter den Teilnehmenden des Kurses, indem ich (einführenden) Inhalt präsentiere.
- Ich kommuniziere Erwartungen und Regeln klar und behalte den Fortschritt meiner Studierenden im Auge, um Missverständnisse zu erkennen.
- Ich biete Unterstützungsmöglichkeiten für meine Studierenden an, wie regelmäßige Treffen, Sprechstunden, Seminarsitzungen usw.

Phase der Überprüfung und Bearbeitung

- Die Studierenden erhalten Feedback zu ihrem Ergebnis und haben die Möglichkeit, es umzusetzen.
- Ich bewerte die Arbeiten der Studierenden. Die endgültige Kursnote kann Aspekte enthalten, die über das gelieferte Ergebnis hinausgehen.
- Ich habe die Zustimmung jedes und jeder Studierenden zur Veröffentlichung seiner oder ihrer Arbeit angefordert, erhalten und gespeichert.
- Ich sammle die zusätzliche Zustimmung (z. B. von Materialeigentümerinnen und -eigentümern, Dritten), die die Studierenden für ihre Arbeit vor der Veröffentlichung erhalten haben. *Für eine bessere Organisation kann dieser Schritt eine Einreichungsanforderung sein, d. h. die Studierenden reichen die Zustimmung zusammen mit ihrem Ergebnis ein, anstatt dass die Lehrperson danach fragt.*
- Wenn die Arbeit in einer Sammlung veröffentlicht wird, überprüfe ich den Stil der Arbeit und vereinheitliche sie während der Bearbeitungsphase.
- Ich überprüfe die Schreibweise der Namen der Autorinnen und Autoren während der Bearbeitungsphase.

Veröffentlichungsphase

- Ich oder meine Studierenden bereiten zusätzliches Material für die Veröffentlichung vor oder finalisieren es (z. B. Coverbilder, Ein- und Ausgangsclips für Videos, ...).
- Ich verfasse eine Einführung in die Arbeiten aus Sicht der Lehrperson (z. B. ein Vorwort des Buches, ein erläuterndes oder Teaser-Video als Lehrperson), um die Arbeiten der Studierenden in einen Kontext zu setzen.

- Ich führe eine abschließende Qualitätskontrolle des Ergebnisses durch. Ich füge fehlende Informationen hinzu, führe eine Rechtschreibprüfung durch, harmonisiere Formatierung und Begriffe und mehr.
- Ich sende die Arbeit an die Druckerei, lade sie auf eine Sharing-Plattform hoch oder ergreife andere Maßnahmen zur Vorbereitung der Veröffentlichung des Inhalts.
- Ich oder meine Studierenden verteilen und teilen das veröffentlichte Ergebnis.
- Wir planen und feiern Erfolge (z. B. Veröffentlichungsfeier, Konferenz, Lesung, Filmabend, ...) am Ende des Seminars.

Während des gesamten Kurses sind Sie in der Rolle des oder der Dozierenden. Zu Beginn des Kurses sollten Sie das Fundament des Seminars legen, Inhalte vermitteln und ein gemeinsames Verständnis unter Ihren Studierenden schaffen (siehe Abschnitt 3.3). Danach müssen Sie den Überblick über den Zeitplan und die Meilensteine behalten, organisatorische Aspekte überwachen, die Bewertung durchführen und die Studierenden unterstützen. Je nach Ihrer spezifischen Einrichtung könnten einige dieser Punkte an Studierende oder Hilfskräfte ausgelagert werden. Versuchen Sie, Fehler frühzeitig zu erkennen, und bieten Sie Ihren Studierenden die beste Infrastruktur für ihren Erfolg. Sie können erwarten, dass Sie zu Beginn des Seminars oder der Veröffentlichungsphase mehr praktische Unterstützung bieten müssen, während Ihre Studierenden im Laufe der Zeit kontinuierlich unabhängiger werden.

3.4.1 Materialerstellung

Während der Materialerstellungsphase ist es wichtig, Ihren Studierenden klare Erwartungen zu vermitteln sowie Regeln und Vorschriften gründlich zu kommunizieren (siehe Abschnitt 3.2). Wir ermutigen Sie, den Fortschritt Ihrer Studierenden im Auge zu behalten, um Missverständnisse und Fehler frühzeitig zu erkennen. Nutzen Sie Ihr vorbereitetes Material und binden Sie die Studierenden aktiv ein. Etablieren Sie Maßnahmen zur Förderung der Motivation während des Seminars (z. B. Feiern von Meilensteinen, Reflektion der Ergebnisse, ...). In dieser Phase ist es auch wichtig, auf die von Ihnen und Ihren Studierenden verwendeten Werkzeuge im Hinblick auf Datenschutz und Lizenzen zu achten und sicherzustellen, dass Ihre Studierenden Urheberrechtsregeln einhalten.

Beispiel einer umfassenden Anleitung wie eine gute Präsentation gehalten werden kann:

Die Vorlesungsreihe **Action & Cognition: Visual System** stellte folgende Anweisungen zur Verfügung:

1. Klare Struktur: Beginnen Sie mit dem Kontext, gefolgt vom Inhalt und enden Sie mit einer Schlussfolgerung, die jeweils einen einzigen Zweck erfüllt, ohne irrelevante Informationen. Wenden Sie diese Struktur sowohl auf der Ebene jeder Folie als auch auf die Gesamtpräsentation an.
2. Präsentationsstruktur: Starten Sie mit den Kerninformationen der wissenschaftlichen Arbeit. Organisieren Sie den Inhalt in Abschnitte wie Einleitung, Methoden, Ergebnisse und Schlussfolgerung. Führen Sie das Publikum durch jeden Abschnitt und stellen Sie eine Verbindung zum Gesamtkontext her.
3. Verfeinern Sie den Präsentationsstil: Überprüfen Sie das Timing, ermöglichen Sie Fragen und Verzögerungen und stellen Sie sicher, dass Folien mindestens zwei Mi-

nuten Erklärung haben. Begrenzen Sie dynamische Elemente und konzentrieren Sie sich auf das Publikum.

4. Behandeln Sie wichtige Punkte: Antizipieren Sie und behandeln Sie typische Fragen im Zusammenhang mit Ihrem Thema, um eine klare und fokussierte Botschaft während der Präsentation aufrechtzuerhalten.

3.4.2 Review- und Editierphase

Es gibt mehrere Möglichkeiten, den Überprüfungsprozess anzugehen. Der Weg, den Sie einschlagen, hängt von Ihrer Verfügbarkeit, dem Zeitplan und den Lernzielen ab. Indem Sie Ihren Studierenden jegliche Form von Feedback vor der Veröffentlichung geben, bieten Sie ihnen eine Lernerfahrung, die dem akademischen Veröffentlichungsprozess nahekommt. Gleichzeitig ermöglichen Sie es ihnen, ihre Arbeit zu verbessern und sich sicherer zu fühlen, sie zu veröffentlichen. Sie können Selbstbewertung (mit Anweisungen von der Lehrperson), Peer-Review und Lehrpersonenbewertung etablieren - oder eine beliebige Kombination davon. Bei der Überprüfung sollten Sie bedenken, dass Sie nicht nur den Inhalt, sondern auch die Veröffentlichbarkeit des Materials betrachten sollten.

Anschließend empfehlen wir, die Arbeit an die Autorinnen und Autoren zurückzugeben, damit sie das bereitgestellte Feedback einarbeiten können. Wenn die Arbeiten mehrerer Studierender in einer Sammlung zusammengefasst werden, empfiehlt es sich, auch ein (Studierenden-) Redaktionsteam damit zu beauftragen, die stilistische Kohärenz zu überprüfen und das endgültige Dokument zusammenzustellen.

Jetzt ist es an der Zeit, die Arbeiten Ihrer Studierenden zu benoten. Eine Selbstreflexion und Peer-Bewertung könnten in Ihren Bewertungsprozess integriert werden. An diesem Punkt sollten Sie entsprechend Ihren Veröffentlichungskriterien entscheiden, welche Arbeiten veröffentlicht werden und welche nicht. Nachdem Sie die Noten und Ihre Veröffentlichungsentscheidung mit Ihren Studierenden geteilt haben, müssen Sie die Zustimmung der Studierenden zur Veröffentlichung ihrer Arbeit einholen (beachten Sie, dass alle Studierenden einer Gruppe zustimmen müssen, um Gruppenarbeiten zu veröffentlichen). Sie können Ihren Studierenden auch anbieten, ihre Arbeiten anonym zu veröffentlichen.

Beispiel einer Feedbackphase:

Feedbackphasen werden die Qualität der Ergebnisse verbessern und den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Arbeit zu verbessern. Zum Beispiel haben die Studierenden im Kurs **Neuroinformatik** zunächst ihre Videos gemäß einer Frist eingereicht. Anschließend haben sie nach Erhalt von Feedback von Lehrpersonen und Mitstudierenden zwei Wochen später eine überarbeitete Version eingereicht.

Dokumente und Vorlagen zu diesem Abschnitt:

-  [Review-Prozess für wissenschaftliche Arbeiten](#)
-  [Review-Prozess für Videos](#)
-  [Einverständnisformular-Vorlagen](#)

3.4.3 Publikationphase

Vor der Veröffentlichung sollten Sie durch doppelte Überprüfung sicherstellen, dass Sie die Zustimmung aller Autorinnen und Autoren haben und der Stil und das Format des Ergebnisses wie besprochen sind. Diese abschließende Qualitätskontrolle stellt sicher, dass fehlende Informationen hinzugefügt werden, die Rechtschreibung überprüft wird, das Format und die Begriffe harmonisiert werden und andere Dinge, die Ihnen auffallen, angepasst werden.

Als Kursleiter:in ist dies auch der Zeitpunkt, um die Lehrpersoneneinbindung in die Arbeit zu erstellen - dies kann beispielsweise ein Vorwort für das Buch sein, das Sie veröffentlichen, ein erklärendes Teaservideo für Ihre Videoserie oder auf andere Weise zum Inhalt passen. Sie sollten die Arbeit der Studierenden in den Kontext stellen und Hintergrundinformationen zum Inhalt geben. Schließlich veröffentlichen Sie Studierendenarbeiten, und die Idee ist, sich auf die Studierenden in der Veröffentlichung zu konzentrieren. Geben Sie Ihren Studierenden explizites Eigentum am Material, indem Sie die Autorenschaft zuschreiben (z. B. alle Autorinnen und Autoren in einem Buch oder im Abspann eines Videos auflisten) und, wenn möglich, überlegen Sie, wie Sie auf andere Weise auf Ihre Studierenden aufmerksam machen können (z. B. kurze Profile und Bilder der Studierenden zusammen mit ihrer Arbeit, ein Gruppenfoto hinzufügen).

Als nächstes laden Sie den Inhalt auf die Website hoch oder senden ihn an die Verlage oder die Druckerei. Wenn Sie Interaktionsmöglichkeiten mit Ihrem Publikum haben, stellen Sie sicher, dass Sie einen Plan zur Interaktion mit ihnen erstellen (z. B. rechtzeitiges Beantworten von Kommentaren und E-Mails). Während der Zeit, die für den Druck des Buches benötigt wird, können Sie das Seminar mit Ihren Studierenden auswerten (siehe Abschnitt 3.5), Ihr Marketing konzipieren und die Feier der geschafften Arbeit planen. Binden Sie Seminarteilnehmer ein, indem Sie zum Beispiel eine Veröffentlichungsfeier organisieren, eine öffentliche Vorführung des von Ihnen produzierten Films planen oder andere interaktive Möglichkeiten finden, um Ihre Studierenden mit dem Publikum zu verbinden.

Erfolge feiern

Die Veröffentlichungsfeiern, die in den **Seminaren zur Künstlichen Intelligenz, in denen eine Sammlung von Übersichtsartikeln entstand**, gefeiert wurden, sind ein großartiges Beispiel für eine Veranstaltung, bei der die harte Arbeit und Hingabe der Studierenden in lockerer Atmosphäre mit Freude und Begeisterung gefeiert werden. Indem sie die gedruckten Bücher präsentieren und halten, können die Studierenden die Bedeutung ihrer Beiträge zum Studiengebiet wirklich schätzen. Die Veröffentlichungsfeier steht als Zeugnis für die Hingabe und Leidenschaft dieser Studierenden und inspiriert sie, ihre akademische Reise mit Enthusiasmus und Entschlossenheit fortzusetzen.

3.5 Nach dem Kurs

- Abhängig von der von mir entwickelten Zeitplanung für den Veröffentlichungsprozess schließe ich offene Phasen aus Kapitel 3.4 ab.
- Sobald das Ergebnis des Kurses veröffentlicht ist, werbe ich dafür bei der Zielgruppe.
- Ich habe persönlich reflektiert, was gut gelaufen ist, was nicht, und wie der Kurs für Teilnehmer:innen, Hilfskräfte und mich selbst in folgenden Durchgängen verbessert werden könnte.
- Ich habe analysiert, wie das veröffentlichte Werk “aufgenommen” wurde, indem ich Nutzendenanalysen betrachtet, mit Leserinnen und Lesern gesprochen oder andere Mittel genutzt habe.

Entweder haben Sie den Veröffentlichungsprozess innerhalb der Laufzeit des Seminars abgeschlossen oder befinden sich gerade in den letzten Schritten. Sobald das Ergebnis des Kurses veröffentlicht ist, sollten Sie es bei Ihrer Zielgruppe bewerben (z. B. durch Pressemitteilungen, Social-Media-Marketing, Poster usw.).

Reflektieren Sie Ihre Perspektive auf das Seminar. Was hat gut funktioniert? Was nicht? Was könnte verbessert werden und wie? Die Antworten auf diese Fragen werden direkt Einfluss auf Ihr nächstes Seminar und dessen Vorbereitungsphase haben.

Für Publikationsseminare können Sie auch über von Ihnen veröffentlichte Werke nachdenken. Wie wurden diese aufgenommen? Hat das Marketing funktioniert? Welche Nutzerstatistiken gab es (bei digitaler Veröffentlichung)? Wie war das Feedback des Publikums? In der Regel erstellen Sie die Arbeit nicht mit hohen Verbreitungsambitionen. Dennoch ist ein Teil der Motivation und Belohnung für die Veröffentlichung die Rezeption der Arbeit, und sie kann die Teilnehmenden der nächsten Seminariteration motivieren.

Wenn Sie dieses Dokument neben Ihrem Kurs verwendet haben, haben Sie nun Ihr Publikationsseminar abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch! Wir hoffen, Sie haben die Erfahrung genossen und freuen sich darauf, diesen Kurs bald wieder anzubieten - es wird beim nächsten Mal noch einfacher sein.

Kapitel 4

Publikationsseminare – Unsere Beispiele

Im folgenden Kapitel finden Sie mehrere Beispiele für Kurse, die zu einer Publikation geführt haben. Die Informationen wurden durch Interviews mit Lehrpersonen am Institut für Kognitionswissenschaft der Universität Osnabrück gesammelt, mit denen wir während der Projektlaufzeit zusammengearbeitet haben. Diese Beispiele sollen Sie für Ihre eigene Arbeit inspirieren und sind keinesfalls als Anleitung zu verstehen. Wir ermutigen Sie, das erlangte Wissen flexibel anzuwenden und kreativ bei der Gestaltung Ihres eigenen Publikationsseminars zu sein. In diesem Sinne sollen Ihnen diese Beispiele einige strukturelle Anforderungen sowie Vor- und Nachteile bestimmter Formate und zu beachtende Vorkehrungen aufzeigen. Beachten Sie, dass keiner der Kurse Voraussetzungen in Bezug auf wissenschaftliches Schreiben oder Kommunikationsfähigkeiten hatte.

4.1 Buch: Sammlung von Übersichtsartikeln in Seminaren zur Künstlichen Intelligenz

4 ECTS, 1 Lehrperson, ca. 100 Teilnehmende, Gruppengröße 2-5, hybrid

Herausforderung im Publikationsprozess: Formatierung und Gruppenarbeit

Zielgruppe: Wissenschaftler:innen im Bereich Künstlicher Intelligenz und die interessierte Öffentlichkeit

Anzahl an Iterationen: 4

Publikation(en): *Artificial Intelligence in Education* und *Artificial Intelligence in Public Discourse*

Kurskonzept. In diesen Publikationsseminaren zur Künstliche Intelligenz bestand das Ziel darin, gemeinsam eine Sammlung zu veröffentlichen, bei der jedes Kapitel von einer anderen Gruppe von Studierenden verfasst wurde. Die Kurse waren so konzipiert, dass die meisten Studierenden als Autorinnen und Autoren fungierten, und je nach Kursgröße übernahmen einige die Rolle der Redakteure (1-5 Studierende). Passend zur Kursthematik, entwickelten die Autorinnen und Autoren, in kleinen Gruppen, unabhängig voneinander eine Idee für ihr Literatur-Review oder ihr Projekt. Die Aufgabe der Redakteure bestand darin, sicherzustellen, dass während der Erstellung der Artikel keine formalen Fehler gemacht wurden. Dazu gehörten die Korrektur von L^AT_EX-bezogenen Fehlern, aber auch Korrekturen im Inhalt und in der Struktur. Am Ende wur-

den die abschließende Überarbeitung, Bewertung und Veröffentlichung durch die Lehrperson durchgeführt.

Publikationsregeln. Die Veröffentlichung folgte dem **Language Science Press Styleguide**, da diese umfassend dokumentiert sind, kostenlose L^AT_EX Vorlagen zur Verfügung stellen und ausreichend detailliert sind, um ein kohärentes Endergebnis zu gewährleisten. In drei der vier Durchläufe gab es eine Seitenbegrenzung zwischen 8 und 16 Seiten. Eine gedruckte und digitale Version der Sammlung wurde durch eine Veröffentlichungsreihe des Instituts herausgegeben, die durch finanzielle Unterstützung eines institutionellen Alumnivereins ermöglicht wurde. Um die Studierenden zu motivieren und ihre hohen Bemühungen zu belohnen, erhielt jede:r Teilnehmer:in ein gedrucktes Buch kostenlos. Weitere Exemplare konnten erworben werden. Ein Beitrag wurde in die Sammlung aufgenommen, wenn die Arbeit nach Notenvergabe ausreichend war, einen von der Lehrperson festgelegten Qualitätsstandard erreichte, und wenn die Autorinnen und Autoren der Veröffentlichung zustimmten. Pseudonyme Veröffentlichungen waren möglich.

Kursvorbereitung. In Vorbereitung auf den Kurs mussten einige Dinge bereitgestellt werden. Eine L^AT_EX Vorlage als Online-Dokument musste für die Zusammenarbeit eingerichtet und mit erläuternden Kommentaren und Verweisen auf den Styleguide versehen werden. Zusätzlich mussten das Bewertungsschema (siehe Anhang 4.3) und der Zeitplan festgelegt werden. Der Zeitplan beginnt mit der Konzeption und Vorbereitung des Kurses vor dem Semester. Während des Seminars waren die ersten beiden Wochen einführend, fünf bis sechs Wochen konzentrierten sich auf die Arbeit am Projekt, vier bis fünf Wochen auf studentischer Überprüfung und Zusammenarbeit und eine Woche war der Abschlussarbeit gewidmet. Nach dem Seminar investierte die Lehrperson etwa vier Stunden pro Artikel für Überprüfung und Bearbeitung sowie etwa 60 Stunden für die Nachbearbeitung des Buches, das Schreiben des Vorworts und der Einführung sowie die Vorbereitung der Veröffentlichungsfeier. Die Bewerbung wurde über mehrere Wochen hinweg durchgeführt.

Während des Kurses. Um den Kontakt zu den Gruppen aufrechtzuerhalten, wurden die wöchentlichen 90-minütigen Seminarsitzungen als offene Sprechstunden geplant. Die Studierenden konnten Fragen stellen, mit der Lehrperson oder anderen Gruppen diskutieren oder an ihren Themen arbeiten. Alle Studierenden mussten ihr Thema und grobes Vorgehen mindestens einmal präsentieren, um sicherzustellen, dass ihre wissenschaftliche Arbeit das allgemeine Thema des Kurses abdeckt und um sicherzustellen, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Die während der offenen Sprechstunden behandelten Themen begannen eher allgemein mit Fragen zu Methoden und Ansätzen und wurden mit dem Fortschreiten des Kurses immer detaillierter und feingliedriger. Durch dieses lockere Rahmenkonzept wurde nur wenig Kontrolle über die Ideen der Studierenden ausgeübt, und der kreative Prozess konnte frei entfaltet werden. Da die Hauptarbeitsbelastung der Redakteurinnen und Redakteure gegen Ende des Semesters lag, waren diese zu Beginn des Kurses dafür verantwortlich, L^AT_EX-bezogene Probleme mit den anderen Studierenden zu klären. Dies verteilte nicht nur den Arbeitsaufwand, sondern ermöglichte den Studierenden auch eine asynchrone Zusammenarbeit. Grundsätzlich waren die Studierenden selbst dafür verantwortlich, die Qualität ihrer wissenschaftlichen Arbeit durch Terminplanung und eigenständige Arbeit sicherzustellen.

Nach dem Kurs. Während der Konzeption des Kurses plante die Lehrperson bereits die Nachbearbeitungsphase. In den ersten Durchläufen des Kurses wurde deutlich, dass die Studierenden genaue Anweisungen benötigen was die Formatierung in \LaTeX angeht, und dass die Einverständniserklärung der Studierenden erweitert werden sollte, um den Redakteuren mehr Rechte zur Änderung der Texte zu geben (d.h. Grammatik, Formatierung und geringfügige Anpassungen des Inhalts). Die Anpassungen der Kursstruktur in aufeinanderfolgenden Seminaren ermöglichte einen reibungsloseren Veröffentlichungsprozess. Wenn relevant, können Sie diesbezüglich rechtliche Rücksprache mit der Anwaltschaft Ihrer Universität halten. Rückblickend lässt sich sagen, dass Gruppenarbeit Konflikte mit sich bringen kann und mehr Einsatz von den Studierenden erfordert, möglicherweise auch die Einbindung der Lehrperson. Dies ist jedoch ein Teil des Lernprozesses der Studierenden. Gruppenarbeit zu benoten kann schwierig werden, da unklar sein kann, wer was beigetragen hat. Stellen Sie sicher, dass Sie den Studierenden die Möglichkeit geben, sich an Sie zu wenden, wenn Konflikte auftreten. Insgesamt kann die gemeinsame Arbeit an einem solch großen Projekt sowohl für die Studierenden als auch für Sie eine sehr lohnende und verbindende Erfahrung sein. Feiern Sie die Zeit und Hingabe, die in ein solches Buch investiert wurden, indem Sie eine Veröffentlichungsfeier mit den Studierenden abhalten. Ihre hohe Motivation und Engagement haben das Publikationsseminar erfolgreich gemacht.

4.2 Video: Neuroinformatik Vorlesung

12 ECTS, 2 Lehrende, 1 wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in, und 4-5 Hilfskräfte, ca. 120-180 Teilnehmende, Gruppengröße 4, hybrid

Herausforderung im Publikationsprozess: Urheberrecht und Gruppenarbeit

Zielgruppe: Mitstudierende, die noch nicht an dem Kurs teilgenommen haben

Anzahl an Iterationen: 2

Publikation(en): [YouTube Playlist der publizierten Studierendenvideos](#)

Kurskonzept. Dieser Kurs wurde ursprünglich nicht als Publikationsseminar konzipiert, jedoch führten die Ergebnisse dazu, dass die Lehrpersonen nachträglich eine Veröffentlichungsoption hinzufügten. Der Kurs bestand aus zwei Teilen: der Wissensvermittlung durch aufgezeichnete Vorlesungen und praktischen Aufgaben. Die Aufgaben wurden in Teams von vier Personen bearbeitet. Alle Gruppen wurden zufällig verschiedenen Aufgaben zugeteilt, wodurch sichergestellt wurde, dass jede Gruppe mindestens eine Videoaufgabe absolvieren musste. Ihr Ziel war es, 9-minütige Videos zu erstellen, die die Zuschauer durch eine mathematische Übung, ein Konzept oder die Anwendung einer Methode führen. Es gab keinen festen Einreichungstermin im Kurs, sondern der Termin für die Aufgabe hing in Bezug auf den Kursinhalt von der entsprechenden Vorlesung ab. Unterschiedliche Teams reichten ihre Aufgabe wöchentlich ab der vierten Woche des Kurses ein. Nach der Einreichung erhielten die Gruppen Feedback von ihren Lehrpersonen und Mitstudierende und hatten zwei Wochen Zeit, um das Video zu bearbeiten und erneut einzureichen. Die endgültige Einreichung wurde benotet. Neben den beiden Hauptlehrpersonen unterstützten vier bis fünf Hilfskräfte den Kurs.

Publikationsregeln. Um ein Video zu veröffentlichen, mussten nur wenige formale Anforderungen erfüllt werden. Das Video sollte eine Einführung sowie einen Abschluss haben und sich mit der gestellten Aufgabe befassen. Eine rote Linie sollte für den Betrachter erkennbar sein, Zitate und Referenzen mussten deutlich gemacht werden, abgesehen davon hatten die Studierenden die Freiheit, ihre Kreativität auszuleben. Die Zielgruppe waren Mitstudierende des Kurses sowie

zukünftige Studierende des Kurses mit einem Grundverständnis für die Themen des Kurses. Das Ziel bestand darin, die Videos dem Lehrmaterial hinzuzufügen, um das Lernerlebnis zu bereichern.

Die unerwartete Kreativität, der Humor und die Intelligenz der Videos führten zur Idee, die Studentenvideos zu veröffentlichen. Das Ziel der Lehrperson war es, die besten und kreativsten Videos ohne weitere Bearbeitungsschritte zu veröffentlichen. Videos kamen für die Veröffentlichung in Betracht, wenn sie eine ausgezeichnete Note erhielten, herausragende Merkmale aufwiesen und urheberrechtlich konform waren. Da eine Veröffentlichung des Materials anfangs nicht in Betracht gezogen wurde, mussten viele Videos aufgrund von Urheberrechtsverletzungen ausgeschlossen werden. Schließlich wurden die Studierenden um ihre Zustimmung zur Veröffentlichung des Materials gebeten.

Kursvorbereitung. Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste das Unterrichtsformat des Kurses überarbeitet werden, und alle Aufgaben mussten konzipiert und erstellt werden. Die Videoaufgaben wurden als projektbasierter Ansatz zur Prüfung konzipiert, der die Belastung und die Betrugsmöglichkeiten einer Online-Prüfung verhinderte. Ein zusätzlicher Vorteil war die Möglichkeit der asynchronen Einreichung und Präsentation. Für die zweite Durchführung des Kurses wurden Leitfäden und Beschreibungen für die Videotasks bereitgestellt, um den Studierenden mehr Struktur und Fokus zu geben.

Angesichts der hohen Teilnehmendenzahl war es entscheidend, den Kurs so genau wie möglich vorzubereiten und möglichst viele Studierendenfragen bereits innerhalb der Aufgabenbeschreibung im Voraus zu beantworten. Für die zweite Kursdurchführung wurde der Lehrplan überarbeitet und Anweisungen zur Videoproduktion bereitgestellt.

Während des Kurses. Die Videos wurden in einer wöchentlichen hybriden Kursveranstaltung präsentiert, und die Lehrpersonen gaben den Gruppen Feedback. Nach der ersten Durchführung der endgültigen Videoeinreichungen (etwa Woche sechs) begannen die Lehrpersonen mit der Bewertung der Aufgaben. Um das Zeitmanagement der Gruppen und die allgemeine Kursstruktur sicherzustellen, wurden Studierende bei verspäteten Einreichungen bestraft (siehe Tabelle 4.3). Darüber hinaus konnten Gruppen Online-Meetings mit den Lehrpersonen anfordern, um ihre Lernprozesse zu unterstützen.

Nach dem Kurs. Da die Entscheidung, ausgewählte Videos am Ende des Kurses zu veröffentlichen, getroffen wurde, mussten die Lehrpersonen den YouTube-Kanal einrichten, um die Zustimmung der Studierenden bitten, Urheberrechtsverletzungen prüfen (teilweise unterstützt durch den Algorithmus von YouTube) und die Videos veröffentlichen.

Nach der ersten Kursdurchführung wurden mehrere Erkenntnisse deutlich, die die treibenden Faktoren für zukünftige Kursgestaltungen darstellten:

- Für die Kursaufgabe war weder Wissen über Videobearbeitung erforderlich noch wurde es bewertet. Dennoch hatten Studierende ohne fortgeschrittene Kenntnisse eine steilere Lernkurve und Arbeitsbelastung während des Seminars. Darüber hinaus beeinflusst das Fähigkeitsniveau der Videobearbeitung die Rezeption des veröffentlichten Materials, insbesondere auf einer öffentlichen Plattform wie YouTube. Wie können Studierende besser unterstützt werden, um das Spielfeld auszugleichen und allen das Vertrauen zu geben, ihre Ergebnisse zu veröffentlichen?
- Ebenso wurde klar, dass Urheberrechtsregeln den Studierenden vermittelt werden müssen

und von Anfang an im Kurs berücksichtigt werden müssen. Ein Urheberrechtsleitfaden für die Studierenden ist unerlässlich, um den Studierenden eine Einflussmöglichkeit für ihre Arbeit zu geben, relevante Fähigkeiten zu vermitteln und den Veröffentlichungsprozess zu erleichtern, ohne das Risiko einer rechtlichen Auseinandersetzung.

- Die Kreativität und die Arbeit der Studierenden waren beeindruckend, insbesondere in Abwesenheit strenger Richtlinien. Die Videos waren künstlerisch, humorvoll und von hoher Qualität, und diese Arbeit ist es wert, in Zukunft geteilt zu werden.

4.3 Video: Action & Cognition: Visual System Vorlesung

4 ECTS, 1-2 Lehrende, 1 Hilfskraft, ca. 60-120 Teilnehmende, asynchron online/hybrid

Herausforderung im Publikationsprozess: Urheberrecht und Gruppenarbeit

Zielgruppe: Mitstudierende, die mit dem Inhalt nicht vertraut sind

Anzahl an Iterationen: 2 mit Videoaufgabe

Publikation(en)¹: [Action & Cognition lecture series](#)

Kurskonzept. Die Action & Cognition Vorlesungsreihe wurde aufgrund von COVID-19 auf Online-Unterricht umgestellt und später in ein hybrides Unterrichtsformat erweitert. Die Serie besteht aus drei Kursen mit ähnlichem Lehransatz. In diesem Beispiel konzentrieren wir uns auf den Kurs “Action & Cognition: Visual System” im Wintersemester 2020/21.

Die Studierenden mussten eines von mehreren ausgewählten wissenschaftlichen Arbeiten wählen, diesen gründlich erforschen und dann in einem Video präsentieren. Die Videos ersetzen die ursprünglich geplanten Präsentationen im Klassenzimmer und waren mit dem wöchentlichen Lehrstoff der Vorlesung verknüpft. Sie waren nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, sondern für (zukünftige) Kursteilnehmenden als unterstützendes Lernmaterial gedacht. Dies erfolgte zusätzlich zum Anschauen aufgezeichneter Online-Vorlesungen, der Teilnahme an (asynchronen) Diskussionen und einer Prüfung.

Während einiger Kursdurchführungen wurde ein:e Lehrassistent:in oder Hilfskraft beschäftigt, um bei der Kursorganisation und der Bewertung der studentischen Arbeit zu helfen.

Publikationsregeln. Klare Leitfäden wurden zur Strukturierung einer Präsentation, der Präsentationsfolien und der Vortragsweise bereitgestellt. Der Aufnahmeprozess wurde den Studierenden überlassen, wobei die einzige Anforderung darin bestand, dass die Videolänge sieben Minuten nicht überschreiten sollte. Am Ende sollten die Studierenden eine Video-Präsentation im Stil einer professionellen wissenschaftlichen Arbeit einreichen, die beispielsweise Teil einer Konferenz sein könnte.

Zusammenfassend richtete sich die Zielgruppe an Studierende, die neu in dem spezifischen Thema waren, jedoch Erfahrung im Bereich Neurowissenschaften und visuelle Systeme hatten.

Kursvorbereitung. Der Kurs basierte ursprünglich auf einer Präsenzvorlesung mit persönlichen Studierendenpräsentationen. Angesichts der Digitalisierung des Kurses wurden die Studierendenpräsentationen in Videoaufnahmen umgewandelt. Die Anweisungen für die Präsentationen

¹Die Action & Cognition Lecture Series ist nur für Angehörige der Universität Osnabrück zugänglich, unter anderem aufgrund von Urheberrechtsbestimmungen. Abbildung 4.1 und Abbildung 4.2 zeigen Auszüge aus der Website.

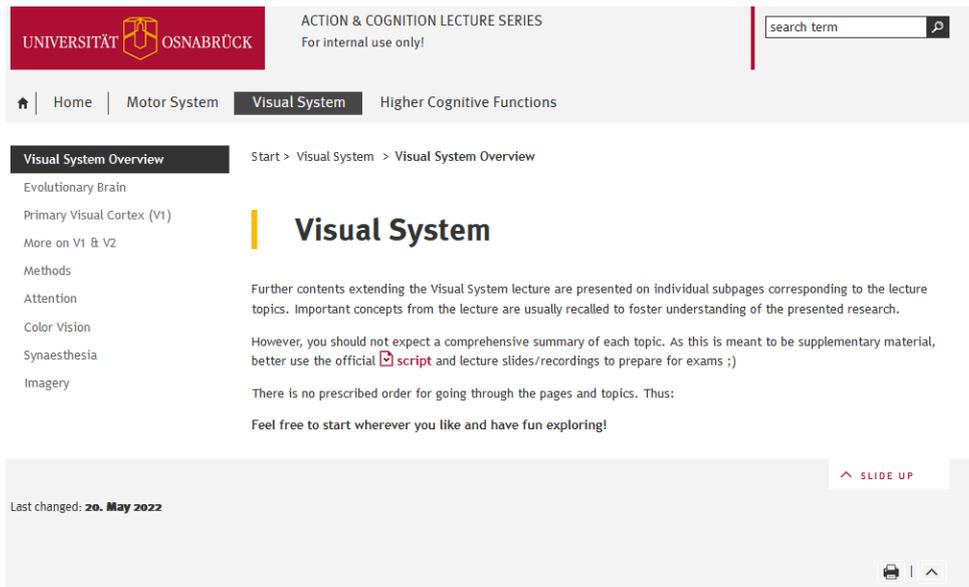


Abbildung 4.1: Die **Übersichtsseite** der Lernumgebung des Kurses Action & Cognition: Visual System. Sie ist in mehrere Unterseiten organisiert, die den Seitenbesucher dazu ermutigen, die Themen entsprechend ihres Bedarfs zu besuchen.

blieben bestehen und wurden als Leitfaden dafür genutzt, wie man im Videoformat präsentiert.

Während des Kurses. Die Vorlesung selbst wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen aufgezeichnet, bei denen nicht nur inhaltliche Fragen, sondern auch allgemeine Themen diskutiert wurden. Die Studierenden arbeiteten unabhängig an den Vorlesungsaufzeichnungen und Aufgaben. Die Frist für die Studierendenpräsentationen hing von ihrem Inhalt ab, wobei mehrere Studierende wöchentlich Videos in Übereinstimmung mit der Vorlesung einreichten. Die Videos wurden nach ihrer Einreichung bewertet.

Nach dem Kurs. Generell war der Kursstil ähnlich dem einer klassischen Vorlesung. Nach Abschluss des Kurses wurden die letzten Videos und Prüfungen benotet.

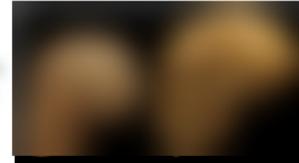
Ursprünglich wurden die Videos der Studierenden innerhalb des Lernmanagementsystems des Kurses hochgeladen. Dies ermöglichte es den Studierenden, auf die Videos als Vorbereitung für ihre Prüfung zuzugreifen. Später entstand die Idee, die Videos zu veröffentlichen. Es wurde beschlossen, die Videos auf einer internen Universitätswebseite einzubetten (siehe Abbildung 4.1). Ein Grund dafür war, dass Urheberrechtsbestimmungen bei der Erstellung des Materials nicht berücksichtigt worden waren. Die Lehrperson bewertete alle Videos als geeignet zur Veröffentlichung, und von allen Studierenden wurde eine Zustimmung eingeholt. Die Videos bieten einen guten Überblick über ihr jeweiliges Thema, folgen einer angemessenen Struktur und ergänzen den Vorlesungsinhalt. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden zusätzliche Texte und Bilder für eine ergänzende Lernumgebung erstellt, die neben der Vorlesung konsultiert werden kann (siehe Abbildung 4.2), und alle Ressourcen wurden auf der genannten Webseite implementiert.

Die Kursevaluation einer späteren Durchführung der Vorlesungsreihe ergab, dass die Ersetzung von Präsenzpräsentationen durch Aufzeichnungen für die Vortragenden vorteilhaft sein kann. Zuschauer können während der Wiedergabe des Videos Fragen stellen, ohne die Präsenta-

Neanderthals

The video discusses the reasons why Neanderthals went extinct and Homo Sapiens survived, intelligence

tion zu stören. Noch besser konnte sich der Vortragende vollständig auf die Beantwortung der Fragen konzentrieren, da die Arbeit für die Präsentation bereits erledigt war. Es wurde jedoch negativ hervorgehoben, dass die Erstellung der Videos zeitaufwändig ist und Fähigkeiten erfordert, die nicht Teil des Kurses sind. Die Videobearbeitungsfähigkeiten sollten nur einen geringen Anteil der Gesamtbewertung ausmachen, wobei der Schwerpunkt auf dem präsentierten Inhalt liegen sollte.



Comparison between a modern human (left) and a Neanderthal skull (right)

► Kochiyama et al. 2018 took fMRI images of human samples and then transforming the model via diffeomorphic spatial deformation algorithm to fit them to the fossil. This strategy not only allows to compare the volume of particular cortical areas, but also provides hints on how developed certain skills of Neanderthals might have been.

Reconstructing the Neanderthal brain using computational anatomy
Kochiyama T. et. al, Scientific Reports 8, 2018
Action & Cognition
19.01.21

Research question: Did morphological brain structure differences contribute to the Homo Sapiens replacing the Neanderthals?

Methods:

1. Obtain CT scan data of four Neanderthals and four early Homo Sapiens
2. Construction of 3D endocranial surface models
3. Reconstruction of brain morphology of each fossil cranium
4. Creation of Modern Homo Sapiens 3D structure by segmenting cranial MRI scans
5. Calculation of population average endocast and brain shape
6. Definition of spatial deformation function (DARTEL algorithm)
7. 3D Reconstruction of brain in fossil cranium by deforming average human brain
7. Estimation of volume for each brain region

Results:

- Significant brain structure differences between Early Homo Sapiens and Neanderthals found in: part of the right medial, temporal and somatomotor regions and especially the cerebellar hemispheres
- Homo Sapiens have relatively larger cerebellar hemispheres than Neanderthals
- larger cerebellar hemispheres related to higher cognitive and social functions and memory capacity

When discussing the reason why Neanderthals went extinct and Homo Sapiens survived, intelligence

Abbildung 4.2: Jedes Thema ist in Kapitel unterteilt. Pro Kapitel sind ein oder mehrere Studierendenvideos enthalten. Wie aus diesem Kapitel “Neandertaler”, ersichtlich ist, werden zusätzliche einführende Texte und Grafiken vor dem Studierendenvideo präsentiert.

tion zu stören. Noch besser konnte sich der Vortragende vollständig auf die Beantwortung der Fragen konzentrieren, da die Arbeit für die Präsentation bereits erledigt war. Es wurde jedoch negativ hervorgehoben, dass die Erstellung der Videos zeitaufwändig ist und Fähigkeiten erfordert, die nicht Teil des Kurses sind. Die Videobearbeitungsfähigkeiten sollten nur einen geringen Anteil der Gesamtbewertung ausmachen, wobei der Schwerpunkt auf dem präsentierten Inhalt liegen sollte.

Literaturverzeichnis

DFG, D. F. (2022). *Guidelines for Safeguarding Good Research Practice. Code of Conduct*. Deutsche Forschungsgemeinschaft. Verfügbar in Deutsch und in Englisch.

NaWik (2019). Wegweiser der Wissenschaftskommunikation – der NaWik-Pfeil. <https://www.nawik.de/blog/der-wegweiser-in-der-wissenschaftskommunikation-der-nawik-pfeil/>. July 22 2023.

Appendix

Alle Checklisten zur Einrichtung eines Publikationsseminars

1. Konzipierung Ihres Publikationsseminars

- Ich habe einen Kurs ausgewählt, den ich in ein Publikationsseminar umwandeln möchte.
- Ich habe Lernziele formuliert, die meine Studierenden durch ihre Kursteilnahme erreichen sollen.
- Ich habe den Inhalt festgelegt, den meine Studierenden im Kurs erstellen werden.
- Ich habe die institutionelle Veröffentlichungsunterstützung meiner Hochschule (z. B. Bibliothek) in Betracht gezogen und gegebenenfalls die Zusammenarbeit initiiert.
- Ich habe darüber nachgedacht, wie viel organisatorische Struktur und Entscheidungen ich bereitstellen möchte, im Vergleich zu den Aspekten, die die Kursteilnehmer:innen und selbst entscheiden sollen.
- Ich habe eine Vision oder eine klare Definition für die 5 Aspekte der Wissenschaftskommunikation in Bezug auf das Projekt des Kurses: Zielgruppe, Ziel der Veröffentlichung, Veröffentlichungsmedium, Stil, Thema.
- Ich habe eine für das Material und die Kursziele geeignete Veröffentlichungsmethode ausgewählt.
- Optional: Ich habe Gespräche über mein Publikationsseminar mit Kolleginnen und Kollegen und potenziellen Studierenden begonnen.
- Falls Kosten für die Veröffentlichung anfallen, habe ich aktiv nach einem Finanzierungspartner oder anderen Ressourcen gesucht.

2. Die Lehrperson als Herausgeber:in und Veröffentlichungsrichtlinien

- Mir ist bewusst, dass die Veröffentlichung keine Kursvoraussetzung sein sollte und die Note der Studierenden unabhängig von ihrer Veröffentlichungsentscheidung festgelegt werden sollte. Ich habe dies explizit festgelegt.
- Mir ist bewusst, dass ich von meinen Studierenden vor der Veröffentlichung der Medien eine ausdrückliche Zustimmung in Textform einholen muss.
- Ich habe ein Zustimmungsspeichersystem eingerichtet (für schriftliche und digitale Einverständnisformulare), indem ich mit meiner Universität zusammenarbeite oder mein eigenes System einrichte.
- Ich habe eine Methode zur Beurteilung der Qualität der Arbeit meiner Studierenden hinsichtlich des Inhalts sowie der Veröffentlichungsfähigkeit vorbereitet (sicherstellen, dass das Material die langfristige Karriere der Studierenden nicht 'beeinträchtigt').

- Ich bin mit (deutschen) Urheberrechtsbestimmungen vertraut, zum Beispiel durch das Lesen der bereitgestellten Urheberrechtsleitfaden (Urheberrecht und Lizenzen für die Veröffentlichung von Bildungsmedien).
- Ich habe entschieden, ob das produzierte Werk Open Access wird.
- Ich habe eine Lizenz (Urheberrecht und Lizenzen für die Veröffentlichung von Bildungsmedien) für das Material festgelegt, das veröffentlicht wird, und dabei die Interessen der Studierenden berücksichtigt.
- Ich habe ein Konzept zur Aufklärung meiner Studierenden über Urheberrecht, gute wissenschaftliche Praxis, Open Access, Lizenzierung und Veröffentlichungszustimmung.

3. Vorbereitung Ihres Publikationsseminars

Vorbereitung des Kurses

- Ich habe diesen neuen Kurstyp bei potenziellen Studierenden beworben (z. B. über eine Mailingliste).
- Ich habe einen Kurszeitplan erstellt und Meilensteine festgelegt (einschließlich eines Puffers von 1-2 Wochen).
- Ich habe verschiedene Kursausgangsszenarien überlegt (z. B. minimales realisierbares Ergebnis, ideales Ergebnis, außerordentliche Leistung).
- Ich habe die Infrastruktur für ein Aufgabenmanagement-Tool eingerichtet oder erstellt, das meine Studierenden nutzen können.
- Wenn der Kurs Gruppenarbeit erfordert, habe ich einen Vorschlag für die Gruppenstruktur und die Gruppenanmeldung erstellt.
- Ich habe eine Strategie entwickelt, um meine Studierenden zu motivieren, und dafür Zeitfenster eingeplant.
- Ich habe ein Benotungsschema erstellt und die notwendigen Informationen für meine Studierenden vorbereitet.
- Ich habe eine Kommunikationsinfrastruktur eingerichtet, die datenschutzkonform ist (z. B. universitäre Messenger-Dienste).
- Ich habe den Lehrplan des Kurses erstellt oder angepasst.

Vorbereitung des Inhalts

- Ich habe die organisatorische Einführungspräsentation vorbereitet (Erwartungen, Noten, Fristen).
- Ich habe den einführenden Inhalt vorbereitet, um allen Studierenden das notwendige Wissen zu vermitteln (z. B. Überblick über das Thema des Kurses, Wissenschaftskommunikation, gute wissenschaftliche Praxis, Urheberrecht, Ziele und Erwartungen ...).
- Ich habe Leitfäden, Vorlagen und Eingaben für alle Phasen des Seminars vorbereitet, um die Studierenden bei der eigenständigen Arbeit zu unterstützen.

Weitere Vorbereitung

- Ich habe Einverständnisformulare für Studierende vorbereitet, die vor der Veröffentlichung gesammelt werden sollen.
- Ich habe mein Projekt an meiner Hochschule, bei Kolleginnen und Kollegen und relevanten Interessengruppen kommuniziert und beworben.

4. Während Ihres Publikationsseminars

Während des Seminars

- Ich motiviere meine Studierenden kontinuierlich und plane dafür festgelegte Zeitfenster ein.
- Für jegliche Kurskorrespondenz und Arbeiten während des Kurses werden datenschutzkonforme Tools und Kanäle verwendet.
- Entweder ich selbst oder meine Studierenden passen den Kurszeitplan und die Meilensteine an den Fortschritt des Seminars an.

Phase der Materialproduktion

- Ich schaffe ein gemeinsames Verständnis der Veröffentlichungsziele, der Dimensionen der Wissenschaftskommunikation (siehe Abschnitt 3.1.3) und der Qualitätsstandards unter den Kursteilnehmenden, indem ich (einführenden) Inhalt präsentiere.
- Ich kommuniziere klare Erwartungen und Regeln und behalte den Fortschritt meiner Studierenden im Auge, um Missverständnisse zu erkennen.
- Ich biete Unterstützungsmöglichkeiten für meine Studierenden an, wie regelmäßige Treffen, Sprechstunden, Seminarsitzungen, usw.

Phase der Überprüfung und Bearbeitung

- Die Studierenden erhalten Feedback zu ihrem Produkt und haben die Möglichkeit, es umzusetzen.
- Ich bewerte die Arbeit der Studierenden. Die endgültige Kursnote kann Aspekte enthalten, die über das gelieferte Ergebnis hinausgehen.
- Ich habe die Zustimmung jedes Studierenden zur Veröffentlichung ihrer Arbeit angefordert, erhalten und gespeichert.
- Ich sammle die zusätzliche Zustimmung (z. B. Materialeigentümerinnen und -eigentümern, Dritte), die die Studierenden für ihre Arbeit vor der Veröffentlichung erhalten haben. *Zur besseren Organisation kann dieser Schritt eine Einreichungsanforderung sein, d. h. die Studierenden reichen die Zustimmung zusammen mit dem Ergebnis ein, anstatt dass die Lehrperson danach fragt.*
- Wenn die Arbeit in einer Sammlung veröffentlicht wird, überprüfe ich den Stil der Arbeit und mache ihn während der Bearbeitungsphase kohärent.
- Ich prüfe die Rechtschreibung der Namen der Autorinnen und Autoren während der Bearbeitungsphase.

Veröffentlichungsphase

- Ich oder meine Studierenden bereiten zusätzliches Material für die Veröffentlichung vor oder finalisieren es (z. B. Coverbilder, Einführungs- und Abschlussclips für Videos, ...).
- Ich verfasse eine Einführung in die Arbeiten aus Sicht der Lehrperson (z. B. ein Vorwort des Buches, ein erklärendes oder anreißendes Video), um die Arbeit der Studierenden in den Kontext zu stellen.
- Ich habe eine abschließende Qualitätskontrolle des Ergebnisses durchgeführt. Ich habe fehlende Informationen hinzugefügt, die Rechtschreibung überprüft, die Formatierung und Begriffe harmonisiert und mehr.
- Ich sende die Arbeit an die Druckerei, lade sie auf eine Plattform hoch oder bereite anderweitig die Veröffentlichung des Inhalts vor.
- Ich oder meine Studierenden verteilen und teilen das veröffentlichte Produkt.
- Wir planen und feiern Erfolge (z. B. Veröffentlichungsfeier, Konferenz, Lesung, Filmabend, ...) am Ende des Seminars.

5. Nach Ihrem Publikationsseminar

- Abhängig von der von mir für den Veröffentlichungsprozess festgelegten Zeitskala schließe ich offene Phasen aus Kapitel 3.4 ab.
- Sobald das Ergebnis des Kurses veröffentlicht ist, bewerbe ich es bei der Zielgruppe.
- Ich habe persönlich reflektiert, was gut gelaufen ist, was nicht, und wie der Kurs in folgenden Iterationen für Teilnehmer:innen, Hilfskräfte sowie für mich selbst verbessert werden könnte.
- Ich habe analysiert, wie das veröffentlichte Werk 'aufgenommen' wurde, indem ich Nutzenanalysen betrachtet, mit Leserinnen und Lesern gesprochen oder andere Mittel verwendet habe.

Einverständnisformular-Vorlagen

Um Arbeiten zu veröffentlichen, muss die Zustimmung aller Autorinnen und Autoren sowie der Personen eingeholt werden, die innerhalb der Arbeit gezeigt werden (z. B. Video, Foto), und diese Zustimmung muss langfristig sicher aufbewahrt werden. Die Zustimmung muss in Textform vorliegen - dies kann analog auf Papier erfolgen (bitte Anfragen zu Namen und Datum hinzufügen) oder per E-Mail (die Metadaten der E-Mail enthalten Daten und Details). Unten finden Sie die Einverständnisformulare für schriftliche Beiträge, visuelle Beiträge und die Teilnahme an den erstellten Medien, ohne Besitzer:in zu sein. Bitte passen Sie die Einverständnisformulare an Ihre spezifische Situation an. *Vergewissern Sie sich, dass der Name Ihrer Universität in die leeren Felder eingetragen ist.*

Einverständnisformular für einen schriftlichen Beitrag, der einem Bearbeitungsprozess unterzogen wird:

- Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag digital und gedruckt von _____ veröffentlicht wird. Die Zeitschrift wird unter einer offenen Lizenz veröffentlicht, die die kostenlose Weiterverbreitung und Änderung ermöglicht, solange die Änderungen unter derselben Lizenz erfolgen und die Autorinnen und Autoren angemessen genannt werden. Details zu dieser Lizenz finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>
- Ich stimme zu, dass die Redakteurinnen und Redakteure Änderungen an meinem Text vornehmen dürfen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Korrekturen von Referenzen, Korrekturen von Rechtschreibfehlern, Anpassung der Sprachverwendung und Formatierungsänderungen wie verwendete Schriften, Platzierung und Gestaltung von Tabellen und Listen, **aber ich möchte die Korrekturabzüge des endgültigen Dokuments vor der Veröffentlichung überprüfen können.**
- Ich bin damit einverstanden, dass mein Name als (Mit-)Autor des Beitrags genannt wird.
- Ich bin damit einverstanden, dass das beigefügte Bild von mir zusammen mit meinem Beitrag veröffentlicht werden darf.

Einverständnisformular für visuelle Beiträge

- Ich bin der Schöpfer des Bildes/ Videos.
- Ich bin Mit-Schöpfer des Bildes/ Videos. Die Namen und E-Mail-Adressen der anderen Schöpfer:innen lauten:
- Ich stimme zu, dass mein Name dem Bild/ Video beigefügt wird.

- Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag digital und gedruckt von _____ veröffentlicht wird. Die Zeitschrift wird unter einer offenen Lizenz veröffentlicht, die die kostenlose Weiterverbreitung und Änderung ermöglicht, solange die Änderungen unter derselben Lizenz erfolgen und die Autorinnen und Autoren angemessen genannt werden. Details zu dieser Lizenz finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Zustimmung Dritter, für Auftritte in Beiträgen (z. B. Bild, Video oder Audio):

- Ich trete in folgendem Beitrag auf:
- Falls zutreffend, stimme ich zu, dass mein Name in Verbindung mit dem Beitrag genannt wird.
- Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag digital und gedruckt von _____ veröffentlicht wird. Die Zeitschrift wird unter einer offenen Lizenz veröffentlicht, die die kostenlose Weiterverbreitung und Änderung ermöglicht, solange die Änderungen unter derselben Lizenz erfolgen und die Autorinnen und Autoren angemessen genannt werden. Details zu dieser Lizenz finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Urheberrecht und Lizenzen für die Veröffentlichung von Bildungsmedien

Dieser Leitfaden hilft Ihnen, Urheberrechtsverletzungen nach deutschem/europäischem Recht zu vermeiden, wenn Sie während Ihres Studiums ein Medienstück (z. B. Bild, Video, Text) erstellen. Wenn Sie für ein endgültiges Produkt mehrere Ressourcen verwenden (z. B. Bilder, Musik und kurze Animationen für ein Video), müssen Sie diesen Leitfaden für jedes Element beachten. Das Betrachten des Urheberrechts und das Vermeiden von Verstößen sind Teil einer professionellen Ausbildung und werden für jedes Medienstück, das Sie für die Veröffentlichung erstellen, relevant sein.

Arten von Materialien, die Ihnen beim Erstellen Ihres Medienstücks begegnen könnten:

- Bilder/ Fotos/ Designs
- Besonderer Fall - KI-Kunst
 - Überprüfen Sie die Nutzungsrechte/ Lizenzvereinbarung der KI-Kunst-Tools
 - Eine ordnungsgemäße Quellenangabe ist erforderlich (Tool, Tool-Version, Bildvorlage)
- Videos/ Gifs/ Animationen
- Text
- Musik
- Designelemente (z. B. Google Sheets/ Powerpoint, Microsoft-Elemente, Canva-Designs)

Für jedes Element stellen Sie sich die folgenden Fragen:

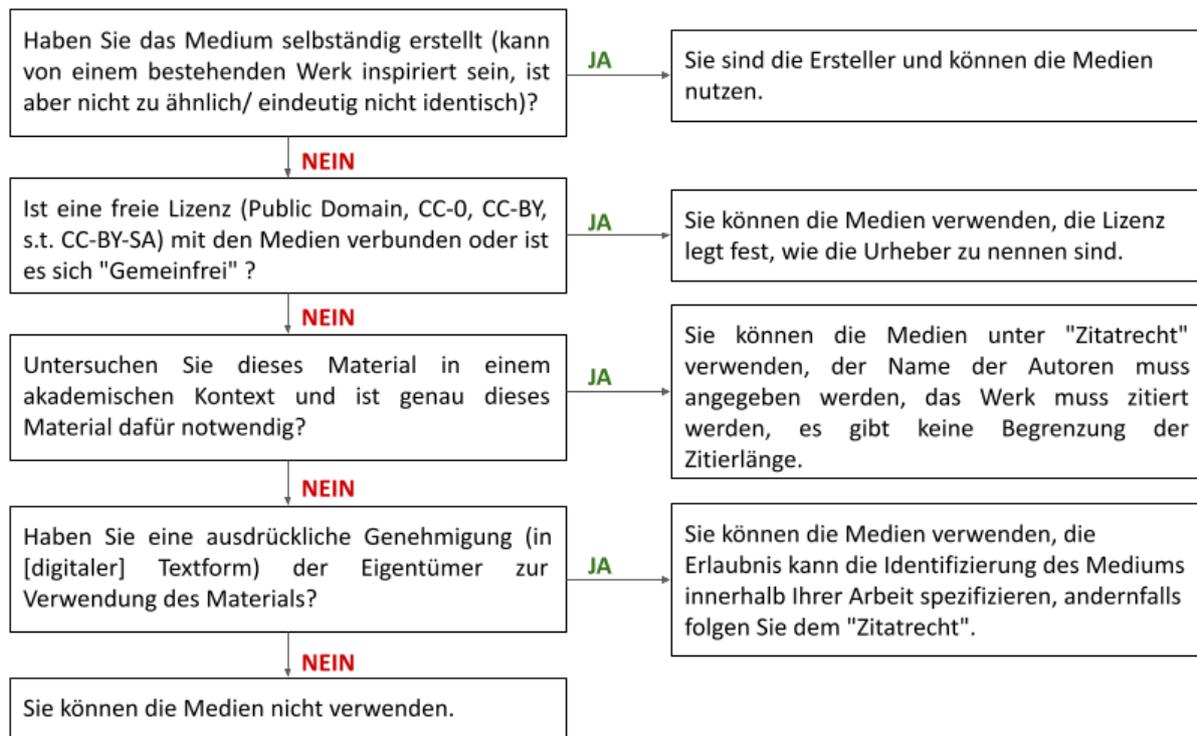


Abbildung 3: Ein Entscheidungsbaum, um das zugehörige Urheberrecht eines Materials zu ermitteln, um festzustellen, ob Sie es veröffentlichen dürfen und welche Bedingungen gelten.

Erklärungen des obigen Entscheidungsbaums

- „Gemeinfreiheit“ umfasst in der Regel Inhalte, deren Eigentümer seit mehr als 70 Jahren verstorben sind. Es kann mit dem Creative Commons Zero oder dem Public Domain Mark gekennzeichnet sein.
- „Prüfung in einem akademischen Kontext“ wird in der Regel für alle Studierendenarbeiten durchgeführt, es sei denn, es handelt sich ausschließlich um Unterhaltung und hat nichts mit dem Thema Ihrer Arbeit zu tun (z. B. lustige Bilder, Franchise-Elemente).
- „[...] genau dieses Material [...] notwendig.“ ist ein schwieriges Konzept, weil dieses genaue Element/ Material oft nicht notwendig ist und es nicht erlaubt ist, einfach eines von vielen möglichen Elementen auszuwählen (z. B. eines von Hunderten von Bildern einer Normalverteilung, warum muss es ausgerechnet dieses sein?). Das Diskutieren einer bestimmten Quelle würde jedoch die Verwendung ihres Materials rechtfertigen.
- „Explizite Genehmigung“ muss sicher aufbewahrt und auf Verlangen nachweisbar sein. Es gibt keine zeitliche Begrenzung für die Speicherung (außer dass das Medium nach 70 Jahren nach dem Tod des Eigentümers in die „Gemeinfreiheit“ übergeht).

Was kann passieren, wenn Sie Ihre Studienarbeit mit urheberrechtlich geschützten Elementen veröffentlichen?

- ‘Schönheits’-Elemente, die nicht urheberrechtsfrei sind und nicht erforderlich sind, um den Inhalt zu verstehen, können nicht verwendet werden, um Ihr Bild/ Video/ Präsentation zu verschönern (z. B. Franchise-Elemente/ Themen, GIFs oder Memes), da sie nicht als „wissenschaftlich geprüft“ betrachtet werden können. Unternehmen suchen aktiv nach Urheberrechtsverletzungen, um Klagen einzureichen. Zum Beispiel wurde eine deutsche Schule verklagt, weil sie ein urheberrechtlich geschütztes Foto verwendet hat.
- Elemente von Lehrbüchern sind in der Regel urheberrechtlich geschützt, und Verlage suchen aktiv nach Urheberrechtsverletzungen/ nicht autorisierter Nutzung, da sie Einnahmen verlieren, wenn sie ihre Produkte nicht verkaufen können.

Wie kennzeichnen Sie Ihre Quellen? Eine Empfehlung:

- In einem gesprochenen Text (der nicht mit einem referenzierten Element in begleitenden visuellen Medien verbunden ist) geben Sie eine kurze Referenz an (z. B. „In ihrem Artikel von 2018 stellten Miller et al. fest...“).
- Kurze Referenzen, die als Quelle im Moment des Erscheinens klar erkennbar sind (z. B. „Miller et al. 2018“ oder „Quelle [1]“).
- Eine vollständige Liste nach (wissenschaftlichen) bibliografischen Standards muss am Ende eines Texts, einer Präsentation oder im Abspann eines Videos sowie in den Metadaten enthalten sein. Tipp: Folgen Sie zum Zitieren einem Styleguide wie z.B. APA. Lizenzen können festlegen, wie das Material referenziert werden soll (<https://creativecommons.org/use-remix/attribution/>).

Wie finde ich heraus, welche Lizenz ein Material hat?

Überprüfen Sie die Umgebung, in der Ihr Material eingebettet ist. Suchen Sie nach dem Lizenznamen oder -symbol in Metadaten, Fußnoten, den Credits eines Videos, der Beschreibung usw. um das Element herum. Wenn Sie keine klare Lizenz finden können, seien Sie vorsichtig und bitten Sie lieber um die Genehmigung des Autors oder verwenden Sie das Material nicht.

Welche freien Lizenzen gibt es und wie finde ich heraus, ob ein Material davon abgedeckt ist?

Die von Creative Commons (CC) aufgelisteten Lizenzen in Tabelle 1 erlauben die Nutzung des Materials unter bestimmten Bedingungen. Wenn Sie auf andere Lizenzen stoßen, informieren Sie sich über die Rechte, die Ihnen die Lizenz gewährt. Lesen Sie mehr in der entsprechenden Lizenzvereinbarung.

Tabelle 1: Liste der Lizenzen, die die Nutzung des lizenzierten Materials erlauben. Beachten Sie die zugehörigen Rechte, wie in der Übersicht erläutert.

Lizenzname	Zugeordnete Rechte	Symbol
Gemeinfreiheit	„Unser Public Domain Mark ermöglicht es, Werke, die nicht mehr durch Urheberrecht eingeschränkt sind, auf eine standardisierte und einfache Weise als solche zu kennzeichnen, damit sie leicht entdeckbar und für andere verfügbar gemacht werden können. Viele Kultureinrichtungen wie Museen, Bibliotheken und andere Kuratoren sind über den Urheberrechtsstatus von Gemälden, Büchern und Manuskripten, Fotografien und anderen Werken in ihren Sammlungen informiert, von denen viele alt sind und nicht mehr urheberrechtlich geschützt sind.“ (Quelle [1])	 (Quelle [4])
CC0 oder Keine Rechte vorbehalten	„CC0 ermöglicht es Wissenschaftlern, Pädagogen, Künstlern und anderen Schöpfern und Eigentümern von urheberrechtlich oder datenbankgeschützten Inhalten, diese Interessen an ihren Werken zu verwerfen und sie damit so weit wie möglich in die Public Domain zu stellen, damit andere frei darauf aufbauen, sie verbessern und für beliebige Zwecke wiederverwenden können, ohne Beschränkungen durch Urheberrecht oder Datenbankrecht.“ (Quelle [2])	 (Quelle [4])
CC-BY oder Creative Commons -Namensnennung	„Diese Lizenz ermöglicht es anderen, Ihr Werk zu verbreiten, zu remixen, anzupassen und auf Ihrem Werk aufzubauen, auch kommerziell, solange sie Sie für die ursprüngliche Schöpfung anerkennen. Dies ist die nachsichtigste der angebotenen Lizenzen. Sie wird empfohlen, um eine maximale Verbreitung und Nutzung der lizenzierten Materialien zu erreichen.“ (Quelle [3])	 (Quelle [4])

CC-BY-SA oder
Creative
Commons
-Namensnennung
- Weitergabe
unter gleichen
Bedingungen

„Diese Lizenz erlaubt es anderen, Ihr Werk zu remixen, anzupassen und auf Ihrem Werk aufzubauen, auch zu kommerziellen Zwecken, solange sie Sie nennen und ihre neuen Kreationen unter denselben Bedingungen lizenzieren. Diese Lizenz wird oft mit „Copyleft“-Lizenzen für freie und Open-Source-Software verglichen. Alle neuen Werke, die auf Ihren Werken basieren, tragen dieselbe Lizenz, sodass alle Derivate ebenfalls eine kommerzielle Nutzung ermöglichen. Diese Lizenz wird von Wikipedia verwendet und wird für Materialien empfohlen, die von der Aufnahme von Inhalten aus Wikipedia und ähnlichen Projekten mit derselben Lizenz profitieren würden.“ (Quelle [3])



(Quelle [4])

Einige Vorschläge, wo Sie nach urheberrechtsfreiem/frei lizenziertem Material suchen können:

Achtung: Stellen Sie sicher, die Lizenz des spezifischen Materials, das Sie verwenden möchten, zu überprüfen. Einige der unten aufgeführten Seiten enthalten Sammlungen von Medien, von denen einige eine 'freie Nutzung'-Lizenz haben.

- Bilder/ Fotos
 - Bilder auf Wikipedia sind in der Regel unter CC-BY-SA lizenziert.
 - [Pexels](#)
 - [Pickup Image](#)
 - [Pixabay](#)
- Videos/ Gifs/ Animationen
 - [Twillio](#)
 - [Videvo](#)
- Text
 - [Twillio](#)
 - [Europeana](#)
- Musik
 - [Orca](#)
 - [CCmixter](#)
 - [CreativeCommons](#)
- Designelemente des von Ihnen verwendeten Tools
 - [PowerPoint-Designvorlagen](#)
 - [Lizenzfreie Canva-Vorlagen](#)

Quellen

Quelle [1]: Public Domain Mark, <https://creativecommons.org/share-your-work/public-domain/pdm/>, Creative Commons, 11.01.2023, **CC-BY 4.0**

Quelle [2]: CC0, <https://creativecommons.org/share-your-work/public-domain/cc0/>, Creative Commons, 11.01.2023, **CC-BY 4.0**

Quelle [3]: Über die Lizenzen, <https://creativecommons.org/licenses/?lang=en>, Creative Commons, 10.01.2023, **CC-BY 4.0**

Quelle [4]: Downloads, <https://creativecommons.org/about/downloads/>, Creative Commons, zuletzt abgerufen am 21.07.2023, **CC-BY 4.0**

Beispiele für Bewertungsschemata

Dieses Kapitel enthält Beispiele für Bewertungsschemata für verschiedene Arten von Publikationsseminaren.

Bewertungsschema für Neuroinformatik-Videoaufgaben

Kategorie	PunkteKommentar
Korrektheit des Inhalts	/2
Gesamtstruktur	/2
Qualität	/2
Vollständigkeit der Lösung	/1
Umriss des Problems	/1
Klarheit der Lösung	/1
Kontextualisierung	/1
Unangemessener Zeitrahmen? (max. -1)	-
Zu spät? (-0,5 bzw. für verspätete erste und endgültige Einreichung)	-
Kreativität (max. +1)	/1
Gesamtpunktzahl	/10

Bewertungsschema für wissenschaftliche Arbeiten in Seminaren zur Künstlichen Intelligenz, in denen eine Sammlung von Übersichtsartikeln entstand.

Die Studierenden können während des Kurses 100 Punkte für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit erreichen. Die Punkte sind aufgeteilt in:

- Einhaltung der Richtlinien (5)
- Wissenschaftliche Sprache (5)
- Grammatik und Rechtschreibung (5)
- Klare Beschreibung, angemessene Umsetzung, Vollständigkeit (10)

- Objektive Ergebnisse und angemessene Beschränkungen (10)
- Guter Titel, Abstract und Schlüsselwörter (5)
- Angemessene Definition des Artikelumfangs (5)
- Klare und präzise Zusammenfassung der verwendeten Quellen (5)
- Erkennbare Anstrengung das Gebiet zu strukturieren (10)
- Guter Schluss / Ausblick (10)
- Erkennbare Anstrengung und Einhaltung der Überprüfungsrichtlinien (20)
- Überarbeitungen nach Kommentaren und Antworten auf Kommentare (10)

Review- Prozess Tabelle für wissenschaftliche Arbeiten

Unten finden Sie eine Tabelle zur Verwendung bei der Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit. Einige Punkte sind als wesentlich [1], wichtig [2] oder zu überprüfen [3] hervorgehoben. Diese haben unterschiedliche Gewichtungen bei der Entscheidung, ob die wissenschaftliche Arbeit angenommen, mit Änderungen angenommen oder abgelehnt wird.

Allgemeine Informationen Dokument als review-paper-IDENTIFIKATIONSNUMMER umbenennen	Identifikationsnummer der wissenschaftlichen Arbeit:
Bewertungskriterien	Kommentare der Gutachter
Allgemeine Struktur	
Ist die wissenschaftliche Arbeit klar strukturiert: Titel, Einleitung, Hauptteil (Methode/ Analyse), Schlussteil (Diskussion/ Ergebnis/ Ausblick)? [1]	
Ist der Zweck jedes Abschnitt klar? [1]	
Ist der Lesefluss ("roter Faden") gewährleistet? [1]	
Ist die eigene Meinung/ Bewertung der Autorin oder des Autors, falls enthalten, klar gekennzeichnet? [1]	
Unterabschnitte sollten nur auftauchen, wenn ein Abschnitt mehrere Unterabschnitte hat. [3]	
Hat jeder Abschnittstitel einen einführenden Satz? [3]	
Quellenangaben	

Stelle für alle im Text genannten Quellen in-text-Verweise bereit: Werden alle Sätze, die sich auf andere Forschung (z. B. deren Methode, Ergebnisse), Fakten, Websites oder Online-Dienste beziehen, ordnungsgemäß verwiesen? [2]	
Wenn Bilder oder Abbildungen enthalten sind, stelle sicher, dass diese beschriftet sind und ihre Quellen (Autorin(nen) oder Autor(en), Jahr, Seitennummer) angegeben sind. [2]	
Wenn Bilder oder Abbildungen enthalten sind, stelle sicher, dass auf diese im Text verwiesen wird. [3]	
Konsistente und korrekte Verwendung des Referenzstils. [3]	
Literaturverzeichnis	
Stelle sicher, dass die Referenzen vollständig sind: Jede im Text erwähnte Referenz muss in Ihrer Literaturliste erscheinen und umgekehrt. [3]	
Sprache	
Angemessene Verwendung wissenschaftlicher Sprache. [3]	
Nur minimale Verwendung von Abkürzungen. [3]	
Weitere Anmerkungen [3]	
Abschließende Bewertung	
/ annehmen / mit Änderungen annehmen / ablehnen <i>Gewichtung von hoch nach niedrig:</i> [1] wesentlich [2] wichtig [3] zu überprüfen	
Deine Reflexion zur wissenschaftlichen Arbeit	
Schreibe 2 bis 5 Sätze:	

Review-Prozess Tabelle für Videos

Unten finden Sie eine Tabelle zur Verwendung bei der Bewertung eines Videos. Einige Punkte sind als wesentlich [1], wichtig [2] oder zu überprüfen [3] hervorgehoben. Diese haben unterschiedliche Gewichtungen bei der Entscheidung, ob das Video angenommen, mit Änderungen angenommen oder abgelehnt wird.

Allgemeine Informationen Dokument als review-video-IDENTIFIKATIONSNUMMER umbenennen	Identifikationsnummer des Videos:
Bewertungskriterien	Kommentare der Gutachter
Allgemeine Struktur	
Ist das Video klar strukturiert: Einleitung, Hauptteil (Methode/ Analyse), Schlussteil (Diskussion/ Ergebnis/ Ausblick)? [1]	
Ist der Zweck jedes Abschnitts klar? [1]	
Klare Argumentationslinie? [1]	
Ist die eigene Meinung/ Bewertung des Autors, falls enthalten, klar gekennzeichnet? [1]	
Quellenangaben	
Stelle im Video Verweise auf alle im Text genannten Quellen bereit: Werden alle Aussagen, die sich auf andere Forschung (z. B. deren Methode, Ergebnisse), Fakten, Websites oder Online-Dienste beziehen, ordnungsgemäß verwiesen? [2]	
Für alle Bilder / Abbildungen / Videosequenzen muss die Quelle angegeben werden; entweder direkt beim Zeigen des Bildes / der Abbildung / der Videosequenz oder am Ende des Videos (klare Zuordnung) [2]	
Stimmen alle Bilder / Abbildungen / Videosequenzen mit den urheberrechtlichen Richtlinien überein? [2]	

Untertitel, falls vorhanden	
Konsistente Verwendung von BE oder AE oder Deutsch. [3]	
Wird die Großschreibung nur und konsistent für Namen und Forschungsbereiche verwendet (z. B. Kognitive Wissenschaft, Künstliche Intelligenz)? Der Verweis auf Tabelle X oder Abbildung Y wird ebenfalls großgeschrieben. [3]	
Ist die Kommasetzung korrekt? [3]	
Gibt es Rechtschreibfehler? [3]	
Abschließende Bewertung	
/ annehmen / mit Änderungen annehmen / ablehnen	
<i>Gewichtung von hoch nach niedrig:</i> [1] wesentlich [2] wichtig [3] zu überprüfen	
Deine Reflexion zum Video	
Schreibe 2 bis 5 Sätze:	



PICS 2023